

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

415 (6.9.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratıs-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Gärten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. E. Hiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reihner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 8 Hüllings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 415.

Karlsruhe, Freitag den 6. September 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 10 Seiten.

Wermuths Einführungsrede.

(Tel. Bericht unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 6. Sept. Der neue Oberbürgermeister von Berlin ist gestern (Donnerstag) durch den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg in sein Amt eingeführt worden. Daß der frühere Chef des Reichsfinanzamtes eine außergewöhnliche Erfahrung für Verwaltungsdinge mitbrachte, ist selbstverständlich. Daß er durch seine Wirksamkeit im Reichsdienst und besonders noch durch die Begleitumstände seines Abganges bei Freunden und Gegnern den Eindruck eines nicht alltäglichen aufrechten Charakters hervorrief, war allgemein bekannt. Daß er die letzten Wochen vor seiner Einführung mit bewundernswertem Fleiß zur Einarbeitung in seine außerordentlich umfangreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit benutzte hatte, verkündeten tagtäglich die Berliner Blätter. So ist es erklärlich, daß man der Amtseinführung des neuen Berliner Oberbürgermeisters in weitesten Kreisen der Bevölkerung Groß-Berlins mit außergewöhnlichem Vertrauen entgegen sah und das erste amtliche Auftreten desselben in der Berliner Stadtverordnetenversammlung mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgte.

Die Einführung Wermuths hat sich nun freilich von ausführlichen programmatischen Erklärungen vorzüglich ferngehalten. Ein Programm für sein künftiges Wirken hat er nicht entwickelt und einem Festlegen auf bestimmte Fragen ist er weislich aus dem Wege gegangen. Aber seine knappe Antwort auf die kurze Ansprache des Oberpräsidenten von Conrad hat schon Grundzüge angedeutet, die für den künftigen Chef der Berliner Stadtverwaltung maßgebend sein sollen. Mit erhobener Stimme hat er das kostbare Gut der Selbstverwaltung gepriesen. Mit Freudigkeit sagt Exzellenz Wermuth: „Als ich Ihre Wahl annahm, war ich mir der Pflicht bewußt, als steter Hüter der Selbstverwaltung mich bewähren zu müssen.“ Der neue Oberbürgermeister wird im Laufe seiner 12jährigen Amtsperiode reichlich Gelegenheit finden, dieser Pflicht zu genügen.

Mit Recht betont Herr Wermuth die Notwendigkeit einer Neuordnung der Nahrungsmittelversorgung. Sie soll in erster Linie der Berliner Bevölkerung zugute kommen, aber es ist klar, daß das Berliner Vorgehen in dieser Hinsicht vorbildlich und Richtung gebend für alle anderen deutschen Großstädte sein wird. Was wird geschehen? Der einzelne und wäre er der Oberbürgermeister von Berlin, kann wenig ausrichten. Die Gesamtheit des Volkes oder doch jene gesamten Vertreter müssen zusammenwirken.

Neben billigen Wohnungen gehen die Forderungen der Allgemeinheit in erster Linie auf gesunde Wohnungen. Man weiß, wie schlimm es damit heute noch trotz aller sozialpolitischen Maßnahmen aussieht. Es klingt wie Musik aus dem Munde des neuen Oberbürgermeisters: „Der Berliner soll sein Berlin überall wohlfühlend finden.“ Wohnungsfürsorge in großem Maßstabe kann allein in der Millionenstadt helfen. Herr Wermuth kann sich darüber keiner Täuschung hingeben. Wenn es wirklich gelingt, eine weitblickende Woh-

nungspolitik durchzuführen, gegen die starken sachlichen und persönlichen Widerstände auf diesem Weg siegreich anzukämpfen: wie sollten dann andere Großstädte ihr Zurückbleiben entschuldigen? Auch hier kann und muß das Beispiel der Reichshauptstadt vorbildlich für andere Städte wirken.

Man sieht aus dieser kurzen Würdigung der Wermuthschen Einführungsrede, wie schwer die Aufgaben sind, die der Lösung heischen. Mit kernigen Worten hat Herr Wermuth seinen guten Willen zur Erfüllung der neuen Aufgabe betont, und humorvoll, wie er auch schon als Staatssekretär in seinen Reden war, die sicherlich zu erwartende Kritik der Stadtväter im voraus begrüßt. Wenn die Taten den beifällig aufgenommenen Verheißungen auch nur halb entsprechen werden, dürfte Berlin einer neuen Wera seiner Entwicklung entgegen gehen, und die anderen deutschen Großstädte werden, wie schon angedeutet, erhebliche Vorteile davon haben.

Ueber die

Amtseinführung des neuen Berliner Oberbürgermeisters

wird folgender telegraphischer Bericht ausgegeben:

Berlin, 5. Sept. In der Stadtverordnetenversammlung fand heute die feierliche Einführung des neuen Oberbürgermeisters Exzellenz Wermuth statt. Der Magistrat und die Stadtverordneten waren in Amstracht erschienen. Zunächst richtete Oberpräsident v. Conrad eine Ansprache an den neuen Oberbürgermeister, in der er nach einer Würdigung der Wirksamkeit des früheren Oberbürgermeisters Kirchner auf das fruchtbare Arbeitsfeld hinwies, das sich der Arbeit Wermuths öffnete. Der Redner schloß mit dem Wunsch, daß die Arbeit als Oberhaupt von 2 Millionen Einwohnern und die Tätigkeit als Vorsitzender eines Kommunalverbandes von 4 Millionen Einwohnern dem neuen Oberbürgermeister zur Verwirklichung, der Stadt Berlin und dem Zweckverband zum Segen reichen möge.

Hierauf dankte Oberbürgermeister Wermuth für die freundliche Einführung in sein Amt. Er treffe die Stadt in einem schwierigen Uebergang an, der das Hand in Handarbeiten der Staats- und Gemeindeorgane besonders erheische. Berlins Streben dahin gehen, daß seine Interessen innerhalb des neuen Organismus in demselben Stärkeverhältnis vertreten seien, wie die Interessen seiner Mitgemeinden und daß die kommende Entwicklung das kostbare Gut der Selbstverwaltung ungeschmälert lasse. (Beifall.)

Zu den Stadtverordneten gewandt, sagte Oberbürgermeister Wermuth: „Als ich mit herzlichem Dank Ihre Wahl annahm, bin ich die Verpflichtung eingegangen, ein redlicher Hüter der Selbstverwaltung zu sein.“ Der Oberbürgermeister wies dann auf die Ansprüche der Weltstadt, auf die vielfachen wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben hin. Erste Fürsorge erfordere der Bedarf der Stadt an Lebensmitteln. Die Leistungen müßten aber mit dem Stadtsäckel in ein Gleichgewicht gebracht werden. Zunächst sei auch eine weitere Vereinfachung der Verwaltung anzustreben. Schließlich hat der Oberbürgermeister die Versammlung, ihn freundlich und nachsichtig in ihren Kreis aufzunehmen, ebenso wie er freudig in ihn eintrete.

Nach einer weiteren Ansprache des Stadtverordnetenvorstandes an das neue Oberhaupt erfolgte durch den jetzt mit der Amtsfeier geschmückten neuen Oberbürgermeister die Einführung des neuen Magistrats, früheren Beigeordneten von Mainz, Berndt. Dann schritt die Versammlung zur Erledigung der einzelnen Punkte der Tagesordnung, auf der zunächst ein sozialdemokratischer und ein von den bürgerlichen Fraktionen gestellter Antrag betreffend die Fleischsteuerung stand.

Bürgermeister Dr. Reide führte im Laufe der Beratung aus, dauernd könne nur durch die Einführung gefrorenen Fleisches geholfen werden. Jedenfalls sei es erforderlich, daß Berlin bei der Staatsbegabung der Reichsregierung vorstellig werde zur Deckung der Grenzen für Fleisch und Vieh und Aufhebung der Zölle. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit einer gemischten Deputation zu überweisen. Außerdem wurde der Antrag des Magistrats, aus Anlaß des Unglücks auf der Zeche „Lothringen“ den Verunglückten resp. deren Hinterbliebenen 8000 Mk. zu überweisen, einstimmig angenommen.

Die Kaiserfestlichkeiten in der Schweiz.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

IV.

Zürich, 5. Sept. Mit dem Seeschiff, das gestern abend die Stadt Zürich bot, haben die Züricher Kaiserfeste ihren Glanzpunkt erreicht. Kurz nach 7 Uhr ging der Monarch mit seinem Gefolge an Bord des Dampfers „Stadt Zürich“, auf dem die offiziellen Persönlichkeiten der Schweiz ihn empfingen. Es waren zu der Fahrt auf dem Kaiserschiff aber auch eine größere Anzahl nicht amtlicher, aber in der Schweiz etwas bedeutender Männer eingeladen worden, Politiker, Industrielle, Kaufleute, mit denen der Kaiser alsbald während der Fahrt in lebhaftem Gespräch kam. Das Schiff fuhr etwa halbwegs bis Rapperswil am oberen See-Ende. Eine Ortschaft nach der anderen glühte im roten Schein bengalischer Lichter auf. Das Schiff wandte und fuhr wieder nach Zürich zu. Da, als es nahe genug wieder an die Stadt herangekommen war, flammte es um deren Ufer rings umher und auf den Höhen des Uetliberges wie des Zürichberges auf. In wunderbarer Wirkung hob sich die schöne Silhouette der alten Stadt aus dem Nachthimmel heraus. Hunderte von Lampen geschmückte Ruderboote schaukelten wie glühende Seerampen auf den dunkeln Wassern. Dazwischen bewegten sich langsam die Lichtschiffen größerer Schiffe. Das Kaiserschiff selbst war für die nun die Ufer umlagernden Hunderttausende weithin erkennbar durch das leuchtende Schweizerkreuz, das sich an seinem Mast erhob.

So war es erst fast als eine Störung des einzig schönen Bildes, als um 8 1/2 Uhr eine Rakete emporstach, eine Weiße ruhig am Nachthimmel stand und dann eine Sonnenblume von gigantischer Größe an den Nachthimmel zauberte. Sie war das Zeichen zum Beginn eines großen Feuerwerkes, wie es die festliche Stadt in kaum zu überbietender Pracht zu veranstalten weiß. Nahezu eine halbe Stunde lang wurde die Aufmerksamkeit der Zuschauer in jedem Augenblick durch neue wunderbare Lichteffekte entzückt, bis schließlich ein aus 3000 Raketen bestehendes Riesenspektakel für einige Sekunden Tageshelle über See, Stadt und Berge verbreitete.

Der Kaiser hatte vorher bei Frau Rieter-Bodmer, der Besitzerin der prächtigen Villa Rietberg (früher Welfendorf) das Souper eingenommen und war abermals wie schon am frühen Nachmittag in der Kartause Ittingen bei dem Obersten Fehr in unmittelbare gesellschaftliche Berührung mit herzoglichen Familien des Landes gekommen. Das ist ja wohl eines der bei diesem Kaiserbesuch neuartig herrührenden Momente, daß der Monarch hier sozusagen wirklich und praktisch der Gast des Volkes ist und nicht wie anderwärts nur der eines Hofes oder einer exklusiven Geburtsaristokratie. Der

Die Erbschaft.

Roman von Adeline Gents.

(21. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Mutterle Arnold dachte sich und schwieg, aber es war ein unüberzeugtes und bestimmtes Schweigen. Gewiß, ihre drei waren ja alle so viel klüger, so viel gescheiter als sie; es sah ja bis jetzt alles gut aus, und es wäre ja auch so ein Glück, so ein unmenlich großes Glück, wenn sie die Erbschaft bekämen! Aber das von der Unglückszahl, das ließ sie sich trotz allem nicht ausreden. So oft in ihrem Leben die Dreizehn bei einer Sache etwas zu tun gehabt hatte, war der Ausgang ein schlimmer gewesen — und die Erbschaftsgeschichte hatte nun gar mit der Dreizehn angefangen!

„Ein wenig Geduld werden wir schon haben müssen“, hatte Lottes Rechtsanwält lachend geantwortet, als sie ihn wieder nach der Frist befragte, die bis zur entscheidenden Entgegung des Amtsgerichts zu durchharten sein würde. Aber diese mit Geduld zu durchstehende Zeitspanne ward den Arnolds mädels diesmal nicht ganz so schwer zu ertragen, weil zu dem einen ganz großen, sich jetzt noch ein kleineres, seltenes Interesse gefest hatte. Eine Einladung war für die Drei und somit natürlich auch für die kleine Mama eingelaufen, eine Einladung der hiesigen Tischlerfamilie, die bei ihrem in einigen Wochen stattfindenden Jubiläumsfest so weit wie möglich sämtliche ehemaligen Schülerinnen in ihren Räumen versammeln wollte. Zwar handelte sich's nur um das Zuschauen bei den Aufführungen und einen anschließenden kleinen Ball, bei dem man „unter sich“ — außer den paar Lehrern fast ohne Herren — tanzte; aber für drei Mädel, die sonst überhaupt nicht zum Tanzen gelangten, bedeutete es trotzdem ein Ereignis. Man mußte doch reichlich überlegen, wie man sich mit den vorhandenen geringen Mitteln recht nett zurecht machte, damit man nicht gegen die anderen unvorteilhaft abstaft!

Und vor allem erging man sich in Vermutungen, wie Theas Gewand, in dem sie als Frühlingskönigin aufzutreten hatte, wohl beschaffen sein müßte. In der heutigen Probe sollte über sämtliche Kostüme der Darstellerinnen beraten und entschieden werden.

Diese Probe und Beratung hatte den schulfreien Nachmittag zum größten Teil ausgefüllt und war vor einigen Minuten beendet worden. Langsam ging Thea heimwärts, während sie überlegte, wie sie den für ihr Kleid zu verwendenden billigen weißen Tarlatan mit Lottes Hilfe am schönsten für sich arrangieren und daß sie sich die Kofengirlanden für Haar und Gewand recht gut aus Seidenpapier selbst anfertigen könnte. Sie hatte darin viel Geschick, und die Stoffblumen in den Modewarenläden waren so teuer.

Da vernahm sie hinter sich rasche Schritte — Schritte, die ihr in letzter Zeit öfters folgten, und unwillkürlich verlangsamte sie die ihren noch ein wenig mehr.

„So hätte ich Sie noch glücklich eingeholt, Fräulein Arnold“, sagte der schöne Oberlehrer neben ihr. „Sie schienen ja völlig in Gedanken — natürlich wegen der Kostümwahl“, fügte er lächelnd hinzu.

„Aberdings“, gestand sie mit leichtem Erröten. „Ihnen freilich mag dieser Gegenstand des Nachdenkens sehr unwichtig erscheinen.“

„Aber keineswegs“, bestritt Artur Helldorf in einem Ton, der sein Interesse an diesem Gegenstand nicht bezweifeln ließ. „Ich finde es durchaus angemessen, daß die Frau mit Sorgfalt und Ueberlegung bei der Wahl ihrer Kleidung zu Werke geht. Denn diese soll wie der Rahmen eines Bildes ja nicht nur schützen, sondern vor allem auch das schönheitsliebende Auge auf vorhandenen Reiz aufmerksam machen. Und deshalb war ich vorhin geärgert über die Gewandidee, die man Ihnen aus unserer Komitee heraus für Ihre Rolle aufzureden suchte.“

„Geärgert über mein Rollentostüm?“ fragte Thea erstaunt. „Ja, über den weißen Tarlatan, dies billige, steife Zeug!“ Des schönen Oberlehrers ganze Komfortbedürftigkeit und Verachtung geringwertiger Dinge drückte sich in den paar Worten aus. „Zu den Dudenkostümen der Schülerinnen mag er genügen, für Sie aber kann doch nur Seide in Frage kommen.“

„Seide?“ Mit leichtem Erschrecken wiederholte es Mama Arnolds Aelteste.

„Gewiß. Weiße, weiße Seide, die anstatt jener edigen starren Linien so wundervoll sich anschmiegend an edlen Formen niederfließt! Jenes matte, schimmernde Weiß, welches das blühende Korsett eines schönen Frauennadens so unvergleichlich hebt.“

Ein schwüler Unterton war in der Stimme des schönen Oberlehrers, verhaltenes Glimmern in seinem Blick, der an der Gestalt seiner Begleiterin herabglitt; ein heißer Schauer überriefelte Thea Arnold.

„Seide in so künstlerischer Weise zu verarbeiten, ist nicht leicht“, erwiderte sie stönd, und ohne recht zu wissen, was sie sagte.

„Natürlich nicht. Aber Madame Bernard versteht diese künstlerische Arbeit wirklich zu leisten.“

Zum zweitenmal und stärker noch erschraf Mama Arnolds Aelteste. Madame Bernard, die Theaterschneiderin, mit ihren berühmten hohen Preisen! Freilich verstand sie es in der Tat, Frauenreiz auf fast raffinierte Weise zur vollsten Geltung zu bringen, wie die Erscheinungen der Schauspielerinnen bewiesen. Das heftige Verlangen, schön — sehr schön! — zu sein vor Artur Helldorfs Augen, kämpfte mit Ueberlegung und vom Leben anezogener Sparsamkeit in Thea Arnold. „Madame Bernard ist sehr teuer“, meinte sie leise.

„Kunst muß nach Brot gehen“, lächelte Artur Helldorf tolerant. „Aber diese teure Kunst wird Ihnen wunderbar

Bundespräsident Forrer mit seinem sympathischen, typischen Schweizerkopf machte die Honneurs. Er hat übrigens in diesem Fall seinen fast historisch gewordenen grauen Schlapphut, mit dem er seinerzeit den König von Italien besuchte, durch einen Zylinderhut ersetzt, was die Schweizer höchlich amüsierte. Da es sich aber für den Präsidenten eines demokratischen Gemeinwehens nicht ziemt, nun etwa bei allen Gelegenheiten die Ehre allein einzuheimsen, so teilte er sie bald mit diesem, bald mit jenem Bürger, der so gestellt ist, daß er einen Kaiser unter seinem Dach empfangen kann. Die liebenswürdige Selbstverständlichkeit, mit der der Kaiser sich vom ersten Augenblick an in diese für ihn neuartige Verhältnisse gefunden hat, erwartete ihm im Fluge bei allen Volkstreifen Sympathie.

Die wackeren Schweizerischen Wärdenträger, die im Umgang mit Fürsten nicht gerade geübt sind, und ihn ja auch nicht suchten, mochten zu Anfang wohl ihre Bedenken gehabt haben, ob sie mit ihrem kaiserlichen Gast in gute Fühlung würden kommen können. Allein schon nach dem ersten Diner am Dienstagabend war diese Fühlung durch die gewinnende Art des Kaisers völlig hergestellt. Die Schweizer Herren erzählten mit Freude davon.

Fühlung besteht jedoch auch mit den Volksmassen. Sie äußert sich nicht in lärmender Art durch prunkvolle Ausschmückung oder laute Hochrufe, das liegt dem nüchternen Charakter des Volkes nicht. Wie sie geartet ist, mag in Ton und Rede ein altes runzeliges Bäuerlein zeigen, das heute früh von weither aus dem Thurgau in die Stadt Wil gekommen war. Ich sah den über 70 Jahre alten Mann sich abmühen, hinter dem dichtesten Menschenpaar ein höher gelegenes Plätzchen zu erklimmen, und bot ihm einen Platz im Auto an, das er eifertig erkletterte. „Jetzt bin ich über 70 Jahre geworden und möchte doch auch noch den Kaiser sehen“, sagte der Alte, der einst vor mehr als 40 Jahren mitgeholfen hat, im Jura die schwergeprüfte Bourbaische Armee zu entwaffnen. Lange stand der Mann und verwandte kein Auge von der Straßenbiegung, um die herum der Kaiser kommen mußte. Und als er dann endlich kam, wieder wie gestern unter dem grauen Tschako der Gardebataillon, da hob das Männlein mit seinen beiden verarbeiteten Händen den schwarzen Filzhut so von hinten her vom Kopf herunter, blickte still dem Monarchen nach, der rasch entwand, drückte mir seit die Hand und arbeitete sich dann auf seinen alten Beinen wieder heimwärts. Er hat den Kaiser gesehen und ihn in seiner Art begriffen.

Die Manöver.

Soweit sie Gefechtsübungen sind, werden heute nun beendet. Der Kaiser war schon um 5 Uhr aus Zürich hinausgefahren, um dem Schlupfakt, der schon für die frühen Morgenstunden in Aussicht genommen war, beizuwohnen. Dieser hatte sich anders gestaltet, als gestern gegen Mittag vorausgesehen war. Es war auf dem rechten Flügel von Blau einer starken Abteilung doch noch gelungen, die roten Stellungen derart an der Flanke zu fassen, daß deren Verbindungen mit der nördlich angrenzenden Hauptarmee bedroht erschienen. Die rote Kavallerie, die das wohl hätte verhindern können, hatte dagegen nichts unternommen, wie die Ausbildung und Verwendung der Kavallerie wohl der schwächste Punkt in dem sonst auf so anerkannter Höhe stehenden Heereswesen der Schweiz ist. Daher mußte der siegreiche rechte Flügel von Rot die Stellung aufgeben und sich mit dem Rest der Divisionen in nördlicher Richtung zurückziehen. Dieser Rückzug gelang im wesentlichen, so daß der Führer von Rot in der Lage war, sich auf dem Delberg nördlich von Wil einzugraben. Von hier aus beherrschte er die wichtigsten Straßen nach Norden, also nach seiner Hauptarmee hin. Alle blauen Divisionen drängten noch am Nachmittag ab und arbeiteten sich in der Nacht und in den frühen Morgenstunden bis an den Fuß des Delbergs hinan.

Nun kam heute schon um 7 Uhr ein lebhaftes Gefecht in Gang, das vermutlich zu einer Erstürmung der stark an die Spitzer Höhen erinnernden Stellungen von Rot geführt hätte, als nach 9 Uhr abgeblasen und damit die Übung beendet wurde. Als bald zogen dann die Truppen, die seit Dienstag im Gefecht gelegen und auch Rotquartiere nur teilweise gesehen, vielmehr in der Mehrzahl zwei Nächte in ihren Schützengräben bivouakiert hatten, in langen Kolonnen durch Wil und in ihre Quartiere, wo sie sich für die morgen stattfindende Inspektion, eine Art General-Waffen- und Material-Appell mit anschließendem Defilieren fertig machen.

Auch heute wieder gewann man den Eindruck, daß diese Schweizerische Miliz, d. h. namentlich Infanterie und Artillerie, durchaus leistungsfähige Feldsoldaten sind. Es herrscht genügend Strammheit, Genauigkeit, Dienstfreudigkeit und Verständnis. Auch die höhere Führung, die allerdings von Be-

denken, Fräulein Thea.“ Eine Art geheimer Spannung lag in seinen Augen, die auf ihren Zügen haften.

„Ja, es mag sein.“ — Sie dachte nicht daran, daß weisfließende Seide und die teuerste Schneiderin der Stadt doch eigentlich recht merkwürdig unangebrachte Vorschläge von Seiten eines Kollegen sind, der ganz genau die Zahl des niedrigen Einkommens der jüngsten Lehrerin kennt. Immer stärker und sieghafter behauptete sich in ihr der drängende Wunsch gegen die unterliegende Vernunft. Viel Geld würde es kosten, eines der Hunderte sicherlich, die so langsam und mühselig im Sparkassenbuch zusammengebracht waren — aber Arthur Helldorf würde sie schon sehen! Einmal ist schließlich keinmal — und da war ja die Erbschaft! Ach, daß sie auch nicht gleich an die Erbschaft gedacht hätte, die das Hundert doch vielfältig und bald schon zurückbrachte! Fast Mizis übermütiger Ton war es, mit dem sie als Schluß ihrer Gedankenreihe leicht aufstach. „Ich glaube, Sie haben recht, Herr Doktor. Weiße Seide und Madame Bernard werden einzig das richtige sein.“

„Ah, wirklich!“ Lebhafteste Befriedigung, fast zu lebhaft, um lebhaft der Aussicht auf den Blick einer reizvollen Frauenerscheinung zu gelten, verriet sich in dem Ausruf des schönen Oberlehrers, als sein kostspieliger Vorschlag so leichtfertig akzeptiert wird. Sehr heiter plaudernd geleitete er die Kollegin noch ein Stück ihres Heimweges.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Berlin, 5. Sept. Eugen d'Albert ist zurzeit mit der Komposition eines Bühnenwerkes beschäftigt, zu dem Roda Roda und Gustav Meyrink den Text geschrieben haben. Das Werk wird noch in dieser Saison (den Wert vertragsgemäß zunächst in München) aufgeführt werden.

P.C. Hamburg, 6. Sept. (Privatteil.) Der bekannte Hamburger Bildhauer Hermann Haas, der Schöpfer des Hebbel-

rufs-Offizieren stark beeinflusst und zum Teil auch geleitet wird, scheint auf der Höhe ihrer Aufgabe zu stehen. Bei der Führung der Bataillone, Kompagnien und Batterien dagegen hapert es mitunter ersichtlich. Das ist wohl ein anderer schwacher Punkt des Militärsystems, der jedoch weniger bedenklich werden wird, wenn erst diese Führer mehr Gelegenheit gehabt haben werden, sich in ihren Aufgabebereichen hineinzuleben, wozu die Vermehrung der Dienstleistungen durch das neue Wehrgesetz Gelegenheit bietet.

Alles in allem aber muß man der Tatkraft und Opferwilligkeit, mit der dieses kleine Volk an dem Ausbau seiner Wehrkraft gearbeitet hat, und weiter arbeitet, höchste Bewunderung zollen. Ein Volk, das in allgemeiner Abstimmung — es war ein Referendum zur Durchführung des neuen Wehrgesetzes nötig — sich vermehrte finanzielle und persönliche Militärlasten auferlegt, wird seine Freiheit und seinen Frieden zu schützen wissen und alle diese Bürgeroffiziere und Bürger-soldaten werden auf jeden Fall immer ihre Pflicht bis zum äußersten tun.

Morgen verläßt nun der Kaiser Zürich und in Bern wird auch morgen dieser denkwürdige Kaiserbesuch in der Schweiz seinen Abschluß finden.

— Zürich, 6. Sept. (Tel.) Der schweizerische Presseverein führte gestern nachmittag die ausländischen Kollegen auf einem Dampfer nach Staefa. Der frühere Oberst Gädle dankte im Namen der Kollegen und feierte die Presse als Friedenssträgerin. Er schloß mit einem Trinkspruch auf die Schweizer Presse und das Schweizer Volk.

— (Zürich, 6. Sept. (Privat-Teil.) Die Kantonschüler von St. Gallen waren bei der Regierung wegen Freigabe eines Tages eingekommen, um die Manöver zu besuchen und den deutschen Kaiser sehen zu können. Da das Gesuch nicht gewährt wurde, hielten sie, 400 an der Zahl, eine Protestversammlung ab, bei der das Verhalten der Behörden gekennzeichnet und ein Subsidiumstelegramm an den deutschen Kaiser abgefaßt wurde.

Der Kaiser in Villa Rietberg.

— Zürich, 5. Sept. (Tel.) Der Kaiser, der sich nach Beendigung der Manöver heute mittag sofort zu seinem Abteilungsquartier, der Villa Rietberg in Zürich begeben hatte, empfing dort auf der Terrasse der Villa die Abordnungen des Deutschen Ausschusses. Der Deutsche Ausschuss umfaßt Delegierte von 12 reichsdeutschen Züricher Vereinen, darunter den Deutschen Reichsverein, der kürzlich das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens feierte und rund 120 Mitglieder zählt, eine Ortsgruppe des Aldeutschen Verbandes, die einige 60 Mitglieder stark ist, den „Kriegerbund Germania“ und den Deutschen Militärverein. 28 Vertreter hatten sich eingefunden und wurden durch den deutschen Generalkonjunkt v. Faure du Faure dem Kaiser vorgestellt.

Der Kaiser unterhielt sich mit den einzelnen Delegierten in liebenswürdiger und freundlicher Weise über die einzelnen Vereine und die persönlichen Verhältnisse der Delegierten und belündete ein außerordentliches Interesse für die wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse der Schweiz, wobei er Vergleiche zwischen Deutschland und der Schweiz zog. Der Empfang dauerte über eine Viertelstunde.

Der Kaiser nahm heute abend das Essen im engsten Kreis mit seinem Gefolge in der Villa Rietberg ein. Das Mahl trug keinen offiziellen Charakter. Der Deutsche Männergesangverein Zürich trug im Garten einige Lieder vor, für die der Kaiser seinen herzlichsten Dank aussprach.

Der Kaiser empfing im weiteren Verlauf des Nachmittags auf Villa Rietberg die Besitzerin der Villa, Frau Rietberg-Sodmer mit ihren Töchtern und machte der Dame sein Bild im Rahmen zum Geschenk.

— Bern, 6. Sept. (Tel.) Aus Anlaß des bevorstehenden Kaiserbesuches trägt die Bundesstadt reichen Flaggen Schmuck. Durch ein monumentales Portal wird der Kaiser den Bahnhofsplatz betreten, wo ihn eine Flaggenfront in den deutschen und schweizerischen Farben grüßt. Der Weg vom Bahnhof zum Bundeshaus ist von hohen gelben Postamenten mit Blumenarrangements umsäumt. Die öffentlichen Gebäude und die Brücken sind bunt beslaggt.

Badische Chronik.

!) Karlsruhe, 6. Sept. Die nachgenannten Beamten der Badischen Gesellschaft werden laut Karlsru. Ztg. zur Ueberwachung von Dampfesseln ermächtigt: In Mannheim Ober-

ingenieur Biesch, die Ingenieure Kah, Koederer, Gleichmann Freitag, Schiffereder, Wohlgenuth, Schlaich, Ernst und Bachert; in Karlsruhe: die Ingenieure Schirmer, Schläpfer, Cverts, Köhler; in Offenburg: Ingenieur Stigler; in Freiburg: Ingenieur Wehrle; in Pforz: Ingenieur Behrle; Konstanz: die Ingenieure Fischer und Köhner und in Balingen: Ingenieur Köpfe.

ke. Nagau b. Karlsruhe, 5. Sept. In eine sehr bedenkliche Lage kam im benachbarten Wörth der dortige Adjunkt Pfimman beim Taucheführen. Als er mit seinem mit zwei Kühen bespannten Wagen über die Altrheinbrücke fuhr, scheuten plötzlich die Tiere und sprangen seitwärts mit dem Fuhrwerk das sehr hochgehende Wasser. Der Fuhrwerksleiter konnte noch im letzten Augenblick durch Abspringen retten. Das Fuhrwerk nebst Gespann verschwand in den Wellen, doch gelang dem 17jährigen Sohne des Vorarbeiters Sauer, einem guten Schwimmer, der sich sofort mutig in das Wasser stürzte, die ein- und abzuhalten und lebend ans Land zu bringen, während die andere in die Tiefe gerissen wurde und ertrank.

— Ettlingen, 6. Sept. In den Reben und auf den Feldern machen sich Vogelscharen hier und da über die reifen Früchte her. Der Gemeinderat hat nun die Flurschützen mit Schusswaffen ausgerüstet, damit sie durch Schredschüsse die Vögel vertreiben imstande sind.

— H. Borsheim, 5. Sept. Gestern fand hier eine Abschiedsfeier den als Direktor der Oberrealschule nach Offenburg verlegten Prof. Karl Lang, seitigeren Vorstehenden des hiesigen Nationalallgemeinvereins statt. Es war ursprünglich eine öffentliche Abschiedsfeier beabsichtigt, doch hat Herr Lang eine Feier in dieser Ausdehnung nicht gewünscht. Die Feier im kleineren Kreise nahm einen recht herzlichen Verlauf.

— Mannheim, 6. Sept. Auf der Fahrt von Marienbad nach Heidelberg verunglückte in der Nähe von Bayreuth das Automobil des Direktors Fischer von der Firma Heinrich Lang. Das Auto ist zertrümmert, Herr Direktor Fischer erlitt ein leichte Kopfverletzung, die übrigen Insassen kamen mit den Schrecken davon.

— Sennfeld (A. Abelsheim), 6. Sept. Hier brannte gestern früh die Scheune samt Stallung des Adolf Neuberger nieder; Entstehungsurache bis jetzt unbekannt.

— Rothensfels (A. Kastatt), 5. Sept. Lehten Samstag und Sonntag feierte der hiesige Gesangsverein Frohsinn in internen Kreise sein 40jähriges Stiftungsfest. Eingeleitet wurde das Fest am Samstag abend mit einem Bankett in den Sälen des Gasthauses zum „Ochsen“ hier. Am Sonntag morgen fand allgemeiner Gräberbesuch verstorbenen Vereinsmitglieder mit Kranzniederlegung, sowie Kirchbesuch statt. Am Nachmittag verweilte man sich wieder in den Wirtschaftssälen, wo sich außer den Angehörigen der Vereinsmitglieder auch die Brudervereine von Bismweier, Niederbühl und Ottenau eingefunden hatten. Der Vorstand des Vereins, Herr E. Merzel, begrüßte die Erschienenen. Das Ehrenmitglied des Vereins Herr Bierbrauerbesitzer Roth, hielt die Festrede.

— Rast, 6. Sept. Vom 21. bis 23. d. Mts. wird die Mitgliederversammlung des Badischen Sängerbundes hier stattfinden. Sie führt die Vorstände oder deren Stellvertreter der 460 badischen Bundesvereine nach dem Städtchen.

— Offenburg, 5. Sept. Heute war vom hiesigen Amtsgericht ein Termin anberaumt in der Privatklage des früheren Realchulrektors Mehger gegen einige Zeitungsredaktionen. Es handelte sich um einen richterlichen Sühneversuch, zu welchem die beklagten Redakteure der „Volkstimme“, „Bad. Landeszeitung“ und „Freisauer Zeitung“ eine Ladung erhalten hatten. Alle drei Beklagten waren bereit, dem Rufe des Richters zu folgen, um sich über den „Fall Mehger“ und die daran geknüpfte tiefgehende Preßdebatte auszupressen. In dessen wurde in letzter Stunde der amtsgerichtliche Termin aufgehoben, weil der Kläger, Professor Mehger, seinerseits nicht gewillt sei, auf einen Vergleich einzugehen, sondern eine Verhandlung und Bestrafung der Angeklagten durch ein gerichtliches Urteil fordere.

— Niederwinden (A. Waldkirch), 5. Sept. Die Witwe des vor vier Wochen verstorbenen Sägers Fr. J. Härtger wollte anscheinend Brennholz auf der Sägerei holen. Dabei wurde sie vom Werke erfasst und getötet. Der Leichnam wurde bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

— Freiburg i. Br., 6. Sept. Die Görres-Gesellschaft hält wie früher schon gemeldet, ihre diesjährige Generalversammlung in den Tagen vom 7.—10. Oktober hier ab. Das jetzt feststehende Programm sieht für Montag, den 7. Oktober, einen Begrüßungsabend in der Festhalle vor. Am 8. Oktober folgt die erste allgemeine Sitzung in der Aula der Universität. Am Mittwoch, den 9. Oktober, sind mittags Sektions-sitzungen und später die 2. allgemeine Sitzung. Am

— Karlsruhe, 5. Sept. In einem neuerlichen Schreiben führt der Leiter des gegenwärtigen Gastspiel-Ensembles im Stadtgarten-theater, Herr Direktor Samt, aus:

„Begnügend auf die Mitteilung, betreffend das Verbot der Aufführungen der Stücke „Die Verlobung im Bett“ und „Der Fehltritt einer Frau“ sehe ich mich veranlaßt, die Angelegenheit wie folgt richtig zu stellen: Das Verbot wurde nicht erlassen von der hiesigen Zensurbehörde, sondern von der Stadtverwaltung.“

„Heute morgen nun wurde ich aufgefordert, auf dem Polizeipräsidium die Stücke zur Zensur einzureichen. Nachdem Herr Dr. Herrmann die Stücke durchgesehen und sich von der Harmlosigkeit des ersten und dem durchaus moralischen Inhalte des zweiten überzeugt hatte, wurde mir die öffentliche Aufführung der Stücke im Stadtgarten-theater genehmigt. Ich überbrachte in der nachmaligen Motivierung meiner Bitte die Stücke nochmals an die Stadtverwaltung, scharf nun auf die Freigabe rechnend. Zu meinem größten Bedauern wurde mir trotz dringender Bitten der Bescheid, daß ich die Stücke nicht aufführen dürfe. Ich habe mich mit allen gemühten Streichungen einverstanden erklärt und auch, wie oben schon gesagt, in die Veränderung eines Titels des ersten Stückes genehmigt. Die Herren Räter der Stadt geben aber von der Ansicht aus, wie mir dies auch mitgeteilt wurde, daß in ein Stadtgarten-theater derartige Stücke wie die genannten nicht gehören, obgleich die Karlsruhe-Zensur die Komödien nicht beanstandet. Leider bin ich nun infolge dieses Verbots nicht mehr in der Lage, meinen geschäftlichen Mißerfolg auszumergen, da ich am 10. d. Mts. meine Vorstellungen hier beenden muß, weil am 11. d. Mts., wie ich höre, in den Räumen des Stadtgarten-theaters eine Hundeaussstellung stattfinden soll. Mit vorzüglicher Hochachtung
Mag Samt.“

Da uns der Vorlauf der in Betracht kommenden beiden Stücke mit den Sensationstiteln unbekannt ist, so können wir auch keine Stellung hierzu nehmen. Die Red.

Graf v. Podewils Münchener Generalintendant?

— München, 6. Sept. (Tel.) Der „Berl. Morgenpost“ wird von hier gemeldet, daß der Vorgänger des bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling, Graf v. Podewils,

Donnerstag, den 10. Oktober, fahren die Teilnehmer nach...

St. Peter (A. Freiburg), 5. Sept. Durch ein Auto...

Friedrichsheim (A. Mühlheim), 6. Sept. Wie von hier...

Ebenschwand (A. Schoppsheim), 5. Sept. Die bei dem...

Friedlingen (A. Lörz), 5. Sept. Ein recht beträchtlicher...

Oberregglingen (A. Waldshut), 5. Sept. Der Landwirt...

Hornberg, 5. Sept. Von einem bedauerlichen Unfall...

Donauwörth, 5. Sept. Der 16jährige Sohn des Gymnasiums...

Salem (A. Ueberlingen), 6. Sept. Am Dienstag nach...

Aus den Gemeindeverwaltungen. Freistadt (A. Rehl), 6. Sept. Die gestern hier...

Orschweiler (A. Ettenheim), 5. Sept. Bei der hier statt...

Die badischen Manöver im Sundgau. St. Ludwig i. El., 6. Sept. Die Manöver in der 57. Bri...

Am 13. September erfolgt die Heimreise von Altkirch...

Aus der Residenz. Karlsruhe, 6. September. K. Badische Krüppelversorgung. Man schreibt uns: Das ergötliche...

zum Nachfolger des verstorbenen Barons v. Speidel als Mün...

Die Vertreter der schwedischen Presse in Sachsen. Dresden, 5. Sept. (Tel.) Heute mittag um 12 Uhr 4 Min...

Zu Ehren der Pressevertreter Schwedens fand nachmittags...

Das Festmahl verlief ungemein stimmungsvoll. Daran schlo...

Male stets sich steigende Besuch ist wohl der beste Beweis...

Reichsmarineverwaltung und Handwerk. In den Werkstätten...

Echte Panamahüte. Eine für Käufer und Verkäufer von...

Die Tänze der nächsten Saison. Die Internationale Akademie...

Schlaganfall. Vorgehen am Abend zwischen 8 1/2 und 9 Uhr...

Vom Wagen abgestürzt. Beim Einfahren in einen Bauplatz...

Zusammenstoß. Gestern Abend 1/2 7 Uhr ist ein in der Marien...

Bei einem Diebstahl mittelst Nachschlüssels in der Neffenstraße...

Festgenommen wurde vorläufig ein 29 Jahre alter verheirateter...

Das Festmahl verlief ungemein stimmungsvoll. Daran schlo...

Von der Luftschiffahrt. # Baden-Dos, 6. Sept. Das Luftschiff „Victoria Luise“...

P. O. Bonn a. Rhein, 5. Sept. (Priv.-Tel.) Der Aviatiker...

Vermischtes.

Magdeburg, 5. Sept. Eine Anzahl hiesiger Bäckermeister...

Hamburg, 6. Sept. (Tel.) Gestern Abend wurde in einer...

Hamburg, 6. Sept. (Tel.) Der betrunkenen Mechaniker...

Frankfurt a. M., 4. Sept. Das sensationelle Projekt eines...

Budapest, 6. Sept. (Privattele.) Die Polizei verhaftete...

Stockholm, 6. Sept. (Tel.) Als der Postbeamte eines...

Gongkong, 5. Sept. (Tel.) Auf dem West-River wurde ein...

200 000 Mark unterschlagen. Görlitz, 5. Sept. (Tel.) Bei der Landständischen Bank...

50 Millionen Mark Schulden. Berlin, 5. Sept. (Tel.) Auf dem Berliner Bankmarkt...

Eine neue Jungfrau von Orleans ist den mexikanischen...

Das Festmahl verlief ungemein stimmungsvoll. Daran schlo...

In der letzten Zeit, da ihm der Kredit teilweise entzogen war, nicht mehr durchgeführt werden. Die Verzinsungen der Philippstals sollen sich auf 50 Millionen belaufen. In den Geschäften Philippstals sollen Großbanken mit namhaften Beträgen, die allerdings, wie behauptet wird, hypothekarisch gesichert sein sollen, beteiligt sein. Der Zusammenbruch dürfte darauf zurückzuführen sein, daß sich Philippstal bei einigen Geschäftsa überengagiert hat.

Kabiats Kellner.

Charlottenburg, 6. Sept. (Tel.) In einem Cafe waren mehrere Kellner wegen Differenzen entlassen worden. Gestern abend versuchten Kollegen der Entlassenen Flugblätter des sozialdemokratischen Kellnerverbandes im Lokal zu verbreiten und gingen, als ihnen dies unterzagt wurde, gewalttätig vor. Sie zertrümmerten mehrere große Scheiben, gaben Revolverkugeln auf die Gäste ab, die sich rasch in Sicherheit bringen mußten. Mit vieler Mühe gelang es der herbeigerufenen Polizei, die Ordnung wieder herzustellen.

Raubmord.

Düsseldorf, 5. Sept. Heute mittag fanden Hausbewohner in dem im Unterhaus Mendelssohnstraße 25 befindlichen Laden hinter dem Ladentisch die Leiche des 70jährigen Zigarrenhändlers Bindow. Der Mund war mit einem Knebel verstopft und die Hände mit Stricken verbunden, auch wies der Schädel erhebliche Verletzungen auf. Es wird Raubmord vermutet, da die Ladenschublade leer war. Die gerichtlichen Untersuchungen sind im Gange. Die Leiche war mit Pfeffer überstreut, wodurch die Polizeihunde von der Fährte abgelenkt wurden. Als Täter kommen zwei junge Burken im Alter von 25 Jahren in Betracht, die gestern abend den Laden betreten haben. Um diese Zeit dürfte die Tat auch geschehen sein. Als der Laden heute ungeöffnet blieb, schöpften die Hausbewohner Verdacht und drangen in den Laden ein. Schon vor acht Tagen war in dem Geschäft ein Einbruch verübt und Zigarren im Werte von 20 Mk gestohlen worden.

Gatten- und Vatermord.

P.C. Madrid, 6. Sept. (Privat.) Ein schreckliches Familiendrama hat sich in Rivanna zugetragen. Dort wurde ein Arbeiter namens Ramon Cores von seiner Frau und seinen beiden erwachsenen Töchtern ermordet. Die drei Frauen drangen während der Nacht in das Schlafzimmer des Arbeiters und erschlugen ihn mit Äxthieben. Dann schlepten sie die Leiche auf das nahe Feld, begossen sie mit Petroleum und zündeten sie an. Der Fabrik, in der der ermordete Arbeiter angestellt war, fiel es auf, daß Cores spurlos verschwunden war, worauf sie bei der Polizei Anzeige erstattete. Auf diese Weise wurde das Verbrechen entdeckt. Die drei Frauen sind bereits verhaftet worden und haben den Mord eingestanden.

Ein amerikan. Rechtsanwält als dreifacher Mörder.

Newport, 6. Sept. (Tel.) Die polizeilichen Erhebungen über den am 15. Juli erfolgten Tod der Ungarin Menschil ergaben, daß der Tod durch den Newporter Rechtsanwält Gibson veranlaßt wurde, indem dieser das Boot, in dem er mit der Ungarin Platz genommen hatte, zum Kentern brachte. Die Ungarin ertrank, Gibson wurde gerettet. Er versuchte, die Hinterlassenschaft der Menschil an sich zu bringen, was ihm aber durch das Eintreten von Freunden der Menschil nicht gelang. Die Untersuchung ergab, daß der Rechtsanwält vermutlich auch einen Eisenbahnbeamten umgebracht hat, um eine größere, bei einer Bank hinterlegte Summe zu erhalten. Der Anwalt ist verschwunden.

P.C. New-York, 6. Sept. (Privat.) Rechtsanwält Gibson wird jetzt noch eines dritten Mordes beschuldigt. Im Jahre 1906 wurde in Newport eine Frau Kinnan ermordet, die mit ihrer geisteschwachen Mutter zusammen wohnte. Die beiden Frauen sollen sehr wohlhabend gewesen sein. Die Untersuchung ergab, daß Gibson die alte Frau überredet hatte, ihm einen großen Teil ihres Vermögens, ungefähr 100 000 Dollars, zu vermachern. Gibson lebte deshalb in fortwährendem Streit mit der Tochter. Nach der Ermordung Frau Kinnans wurde Gibson verhaftet, jedoch nach Stellung von Kaution in Höhe von 25 000 Dollars freigelassen und das Verfahren gegen ihn eingestellt. Jetzt ist die Angelegenheit vom Staatsanwalt wieder aufgenommen worden.

Unfallsfälle.

Waldburg (Schlesien), 5. Sept. (Tel.) Wie das „Neue Tagebl.“ meldet, wurden heute nachmittag auf dem Tiefbauhacht „Segenshütte“ bei Altwasser 5 Bergleute durch ausgebreitete Grubengänge betäubt aufgefunden. Die Wiederbelebungsvorläufe blieben erfolglos. Von den Berunglückten waren 3 verheiratet.

Utrecht, 5. Sept. (Tel.) Bei einer militärischen Übung in der Nähe des Forts Boslegat zerbrach ein mit Soldaten bemannetes Floß. 18 Mann fielen ins Wasser, von denen 8 ertranken.

London, 6. Sept. (Tel.) Ein schwerer Unfall hat sich gestern in einer Kohlengrube bei Dover zugetragen. Ein großer Wasserfall stürzte infolge Nachgebens der Stützen in den Schacht, in dem mehrere Arbeiter beschäftigt waren. Vier Arbeiter wurde getötet, sechs schwer verletzt.

Petersburg, 5. Sept. (Tel.) Am Ufer der Nema, in der Nähe einer im Bau begriffenen Brücke der russisch-finnischen Verbindungsbahn, ist in der letzten Nacht ein großer Holzstoß niedergebrannt, in dem Arbeiter übernachteten. Bisher sind 17 verkohlte Leichen geborgen worden.

Unwetter- und Hochwassernachrichten.

Budapest, 6. Sept. (Privat.) Aus allen Landes-teilen laufen Meldungen über abnorme Kälte und große Unwetter ein. Die Ortschaft Kislob wurde von einem furchtbaren Orkan heimgesucht. Ein ausgebrochener Brand vernichtete 22 Wohnhäuser samt Nebengebäuden. Eine Frau fand den Tod in den Flammen. In der Tatra herrscht Schneefall. Aus Hermannstadt und Kronstadt wird Hochwasser gemeldet, welches die Eisenbahnämme unterwühlt, sodas der Bahnverkehr teilweise gestört ist.

Diernich (Ungarn), 6. Sept. (Tel.) Infolge der mehrere Tage anhaltenden Regengüsse ist der Maros-Fluß gestern eine Strecke weit ausgetreten und hat die niedrig gelegenen Teile der Vorstadt und die Felder der Umgebung überflutet. Mehrere benachbarte Gemeinden sind unter Wasser gesetzt worden. Der angerichtete Schaden ist sehr groß. Es wurde um militärische Hilfe gebeten.

Cernowitz, 3. Sept. (Tel.) Infolge der anhaltenden Regengüsse sind die Pruth, Sereth, Suczawa und die Kolbawa stark angeschwollen. Fast alle Straßen sind schwer beschädigt und die Brücken weggerissen. Einzelne Gemeinden des Cernowitzer Bezirkes sind überschwemmt. Bei Brodina ist eine Eisenbahnbrücke weggerissen worden. In die gefährdete Gegend wurde militärische Hilfe beordert.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

München, 5. Sept. Das Finanzministerium hat beim Landtag ein Nachtragspostulat von 3 Millionen Mark als erste Rate für die Main-Kanalisation Hanau-Mischaffenburg eingbracht.

P. C. Paris, 5. Sept. (Privat.) In hiesigen politischen Kreisen versucht man, dem Besuch Iswolsti beim deutschen Reichskanzler in Gastein und das Zusammentreffen mit dem Fürsten Fürstenberg als durchaus unpolitisch hinzustellen. In diesem Sinne macht sich der „Tempo“ heute zum offiziellen Sprachrohr. Wie der Vertreter der „Presse-Centrale“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, werden Besprechungen über die Balkanfrage der Konferenz als Grundlage dienen.

Paris, 6. Sept. Mulay Hafid ist gestern nach Algies abgereist.

London, 6. Sept. In den Sympathien des Publikums für die Frauenstimmrechtlerinnen trat ein Wandel ein: Als mehrere von ihnen eine Ansprache Lloyd Georges bei einem Feste unterbrachen, wurde ihnen übel mitgespielt.

Senatspräsident Dr. Burghardt-Hamburg †.

Hamburg, 6. Sept. Der Präsident des Senats, Bürgermeister Dr. Burghardt, ist nach kurzer Erkrankung an Influenza infolge eines Schlaganfalles heute früh 4 Uhr gestorben.

Der Bayerisch-Preussische Lotterievertrag gesichert.

München, 6. Sept. (Privat.) Das Zentrum beschloß, wie gemeldet wird, in Sachen des Bayerisch-Preussischen Lotterievertrages die Stimmfreiheit für seine Abgeordneten. Dadurch scheint, die diesmalige Annahme des Vertrags mit Preußen gesichert.

München, 6. Sept. (Privat.) Die Zentrumspresse, allen voran der „Bayerische Kurier“, ist über die gestrige Rede des Ministerpräsidenten Freiherrn von Hertling zum Lotterievertrag wenig erbaud und die Presse macht bereits in gewissem Sinne von neuem gegen die Lotteriegemeinschaft mit Preußen mobil.

Spionage.

Berlin, 6. Sept. (Privat.) Nach Meldungen Berliner Blätter ist Hauptmann Kostewitsch gestern abend von Petersburg nach Berlin abgereist. Von dort wird er sich nach Leipzig begeben, um die Eröffnung des Verfahrens gegen sich zu beschleunigen.

Innsbruck, 6. Sept. In Buchenstein in Südtirol wurden drei Italiener, die sich in der Nähe der dortigen Festungen zu schaffen machten und die Forts zu photographieren versuchten, unter dem Verdacht der Spionage von den österreichischen Militärbehörden verhaftet und nach Trient gebracht.

Eine chinesische Milliarden-Anleihe.

P.C. London, 6. Sept. (Privat.) Wie hiesige Blätter aus Tientsin melden, hat die chinesische Regierung der Finanzgruppe der 5 Großmächte neue Vorschläge betreffs der Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 1 1/2 Milliarden Taels gemacht. Die Garantien für diese Anleihe sollen in den Einkünften aus der Salzsteuer sowie der Generalkontrolle über die chinesischen Finanzen während 5 Jahren bestehen.

Vom Balkan.

Belgrad, 6. Sept. Ministerpräsident Trifkowitz hat dem König sein Rücktrittsgesuch überreicht. Er begründet seine Absicht damit, daß ihm die Letzte größere Schonung empfohlen haben. Sein Gesuch wird zweifellos angenommen werden. Es dürfte bald eine neue Regierung ernannt sein. Der König wünscht mit Rücksicht auf die gespannten Verhältnisse auf dem Balkan eine starke Regierung, die durch Paschisch gegründet werden wird. (Siehe „Deutsches Reich“.)

Konstantinopel, 6. Sept. Der armenische Patriarch forderte gestern in einer Unterredung mit dem Großwesir wirksamen Schutz für die Armenier und drohte mit der Schließung des Patriarchats, wenn die Lage der Armenier nicht gebessert würde.

Der türkisch-italienische Krieg.

Rom, 5. Sept. Die „Ag. Stef.“ veröffentlicht folgende Note: Nachdem die erste Phase der militärischen Operationen in Libyen durch eine tatsächliche Besetzung der Küste von Matabez bis Tobruk erfolgreich beendet ist, hat sich die Regierung, um eine weitere Ausdehnung der Operationen nach dem Innern zu erleichtern, entschlossen, die beiden Kommandos über die Truppen in Tripolis und in der Grenaita von einander unabhängig zu machen.

Konstantinopel, 5. Sept. Blättermeldungen zufolge, beriet gestern der Ministerrat den Bericht der türkischen Delegierten über die Friedensverhandlungen. Nach dem Studium des Berichtes wird die Pforte den Delegierten neue Instruktionen für die Wiederaufnahme der Verhandlungen erteilen.

Konstantinopel, 6. Sept. Das Kriegsministerium gibt bekannt: Am 22. August fand nördlich von Hadje, nordwestlich von Canaa im Yemen ein Kampf mit Rebellen statt. Die Aufständischen hatten 150 Tote und 300 Verwundete; die Truppen 53 Tote und 92 Verwundete. Die Strategie der Rebellen deutet auf die Anwesenheit italienischer Offiziere in ihrem Lager hin.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 5. Sept. (Offizieller Bericht.) Die Börse verkehrte in stiller Tendenz. Es notierten: Anilin-Aktien 550 G., Westeregeln-Alkaliwerke Stamm-Aktien 215 G., Hamburger Aktienbrauerei vorm. Messerschmitt 77.50 B. und Zuckerfabrik Wag-häusel-Aktien 205 G.

Köln, 5. Sept. (Tel.) In der heute abgehaltenen Sitzung des Ausschusses des A. Schaaffhausenschen Bankvereins wurde berichtet, daß für das erste Halbjahr das laufende Geschäft infolge des ständig noch in Steigerung begriffenen Geschäftsvorleses erhöhte Erträge erbracht hat, während das Erträgnis des Effekten- und Kontraktgeschäftes hinter demjenigen des Vorjahres zurückgeblieben

Es wurde beschlossen, in Weism a. Rhein eine Filiale zu errichten, welche sobald ihre Tätigkeit beginnen wird.

Briefkasten.

K. 100: Die überlebende Ehefrau ist neben Verwandten zweiten Ordnung (Eltern des Ehemanns und dessen Geschwister) Hälfte der Erbschaft als gesetzliche Erbin berufen und erhält an dem den Haushalt als Voraus. Die Erbschaft setzt sich in Ihrem Vermögen aus dem Vermögen des Mannes und dessen Erbschaftshälfte. Es empfiehlt sich notarielle Nachlassverzeichnis-Auseinandersetzung. (181a)

E. E. in W.: Brieflich erwidelt. (188)

Schweligen 99: Das zurückgelassene Pfand kam im Wege öffentlicher Versteigerung nach vorheriger Verkaufandrohung steigert und zur Dedung der Schuld verwendet werden. SS 122 B. G. B. Beim Besitz eines vollstreckbaren Urteils (Urteils, Versteigerungsbeschlusses, kann die Pfandvollstreckung erfolgen. (186)

S. W. 13: Zum Besuch von Privat- und Geschäftsleuten Pläne zum Aufsuchen von Bestellungen auf Waren ist kein Legitimationspapier erforderlich. Das Geschäft ist im übrigen hier anzunehmen gemäß § 14 Gew.-Ord. Außer der regulären Einkommensvermögenssteuer sind keine besonderen Abgaben zu entrichten. Bestellungen auf Futtermittel und Düngemittel dürfen bei Personen, in deren Geschäftsbetrieb Waren dieser Art Verwendung finden, stattdessen direktes Feilbieten — Verkauf unter gleichzeitiger Abgabe von Waren — ist nach § 56 Ziffer 10 Gew.-Ord. verboten. Zum Aufsuchen von Bestellungen bei Privat- und Geschäftsleuten außerhalb des Wohnortes ist in der Regel Wandergewerbeschein erforderlich. Wenden Sie sich wegen des weiteren an das Bezirksamt hier. (18)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

5. Sept.: Georg Schröder von hier, Kaufmann hier, Auguste Büttner von hier; Friedrich Seig von Liebolsheim, Schneider hier, mit Luise Gros von Welschniebur.

29. Aug.: Marie, Vater Pius Trautmann, Tagelöhner; Maria Katharina, Vater Wilhelm Bohner, Bäcker. — 30. Aug.: Rosa Hilb, Vater Franz Graf, Wagenführer; Erica Gertrud, Vater Friedrich Dürr, Metzgermeister. — 31. Aug.: Karl Friedrich Anton, Vater Fridolin Krög, Kutsher; Walter Wilhelm, Vater Eugen Friedrich Zimmermann, Schreiner. — 1. Sept.: Theodor, Vater Heinrich Klein, Küchengeh.; Irma Pina, Vater Jakob Kaiser, Rangierer. — 2. Sept.: Ida Maria Leonie Alfrede Olga, Vater Ernst v. Gauder, Rechtspraktikant. — 3. Sept.: Rudolf Eduard, Vater Heinrich Bauer, Schreiner.

Todesfälle:

1. Sept.: Julie Kühle, alt 51 Jahre, Ehefrau des Schneiders Heinrich Kühle. — 2. Sept.: Wilhelm Haller, Fabrikarbeiter, Ehemann, alt 45 Jahre. — 3. Sept.: Albert Konstantin, Schuhmacher, ledig, alt 59 Jahre; Anna Luise Sohn, Verkäuferin, ledig, alt 18 Jahre; Josef Vogel, Landwirt, ledig, alt 18 Jahre. — 4. Sept.: Gottlieb Goll, Kaufmann, ledig, alt 62 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 5. Sept. 4,42 m u. 4. Sept. 4,41 m. Schaffhausen, 6. Sept. Morgens 6 Uhr 2,32 m (5. Sept. 2,80 m.) Aehl, 6. Sept. Morgens 6 Uhr 3,53 m (5. Sept. 3,59 m.) Maxau, 6. Sept. Morgens 6 Uhr 5,54 m (5. Sept. 5,51 m.) Mannheim, 6. Sept. Morgens 6 Uhr 5,08 m (5. Sept. 4,96).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen. Freitag, den 6. September:

Friedrichshof, Seb. Ad. 8-12 Konzert d. Künstlerkolonien. Sandorf, Fußballklub Frankonia, Spielerversammlung. Fußballklub Mühlburg, A.-S.-Sitzung. Fußballverein, 9 Uhr Monatsversammlung. Müllers Zitherverein, 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler, Kolosseum, 8 Uhr Vorkonzert. Stadigarten, 8 Uhr Konzert der Leib-Grenadiertapelle. Turgen, 8 1/2 U. Altersr. Göttesh. 8 U. Mann. u. Jögl. Bismarckstr. 8. Verb. deutsch. Handlsgsch. zu Leipzig. 9 U. Monatsverg. i. Prinz-Karl.

Das altbekannteste Spezialhaus für Kleider- und Seidenstoffe Carl Büchle

Inh. Kohlmann & Braunagel, befindet sich Herrenstrasse 7, zwischen Kaiserstr. u. Schlossplatz. Sämtl. Neuheiten in Stoffen zu billigsten Preisen bei schönster Auswahl, da nur geringe Spesen (weil Seitenstrasse).

Weibezahn's präp. Hafermehl

Als beste Kinderernahrung seit Jahrzehnten bewährt. Es wirkt blutbildend, gibt starke Muskeln und stärkt wegen des hohen Gehaltes an Nährstoffen das Knochengewebe. — Ärztlich empfohlen. — Niederlagen durch Filialisten kenntlich. — Gebr. Weibezahn, Fischbeck (Weser).

Elektra-Kerzen überall im Gebrauch! Wunderbar hell, wenig Licht, rinnen nicht, riechen nicht. Gutz leicht beschaffbar billiger. Pat. 65 u. 45 Bfg. von Herm. Bieler, Barf., Kaiserstrasse 223. 5893

Wer nach Amerika, Afrika, Australien mit will, wende sich an **Friedrich Kern**, General-Vertreter für Baden und Elsaß-Rothringen in Karlsruhe, Karlsruhstrasse 22.

Neu eingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch **A. Bielefeld's Buchhandlung**, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Das Buch der kunstgewerblichen und künstlerischen Berufe, von Hermann Widmer. (Preis geb. 8 Mk. Georg Siemens, Verlagsbuchhandlung.) Ueber das Buch schreibt Geh. Baurat Dr.-Ing. Otto Marz: Ich spreche dem Verfasser gern meine aufrichtige Anerkennung aus. Das Buch wird durch die Mannigfaltigkeit des Stoffes und die leicht verständliche Art der Behandlung bestimmt vielen jungen Leuten ein außerordentlich nützlicher Berater sein. Die Französischer hervorragender Vertreter der einzelnen Berufe macht die Beschäftigung mit dem Buch für jeden besonders fesseln und lehrreich. Detektiv-Gerces-Serie, Band 7: Das Nachbarhaus. Illustriert von Georg Mühlberg. 343 Seiten, Preis geb. 2.50 Mk., in Lwd. geb. 3.50 Mk. Verlag von Robert Zug in Stuttgart. Als eine besondere Empfehlung dieses Romans möge das Urteil Edmond Rossands, des berühmten Dichters des Cyrano von Bergerac, gelten. Rossand erzählte, er und seine ganze Familie hätten mit größter Spannung jede Nummer des Pariser „Tempo“ erwartet, als der Roman dort erschien. Und Rossanders „Heimgarten“ bemerkt: „Diese der anhängigen Lektüre fernstehenden Bände gehören zu den Büchern, die man wie ein Champagnerglas in einem Zuge zu Ende leert.“ Die Jämoerthoden und ihre naturgemäße Behandlung. Von Dr. Kühner, Herzogl. Kreisphysikus z. D. Hofverlagsbuchhandlung Edmond Demme, Leipzig. Preis 80 Bfg. 11. Auflage. Die Wunder der Natur. Illustriertes Prachwerk. 65 Lieferungen zu je 60 Bfg. Verlag Deutsches Verlagshaus, Bona u. Co., Berlin.

Der „Badischen Bauwerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Bauwerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet. Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt.

Weiche australische Hölzer.

Die schweren Bauhölzer, an denen Australien so reich ist, sind durch ihre außergewöhnliche Härte und Dauerhaftigkeit berühmt, doch ist noch wenig bekannt über die zahlreichen weichen Hölzer, welche für die Fabrikation von Möbeln und für andere industrielle Zwecke hervorragend geeignet sind. Solche Hölzer sind in Neu-Süd-Wales in Fülle vorhanden und werden besonders in den ungeheuren Buchswäldern der Küstendistrikte gewonnen. Mehrere dieser Hölzer haben ein außerordentlich schön gemasertes und gezeichnetes Holz, welches die höchste Politur annimmt, während andere einen angenehmen Wohlgeruch besitzen. Aus den Hauptvarietäten mag die rote Zeder hervorgehoben werden, deren schönes Holz sich bewundernswert für die feineren Arbeiten des Kunsttischlers eignet. Einige der Zedern erreichen eine immense Höhe, und man hat von einem Baume 2500 Kubikfuß wertvollen Holzes erhalten. Außer der Zeder mögen der Tulpenbaum, das Gelbholz, der weiße Ahorn, der Myrte, das Mar-morholz, der spanische Hollunder und viele andere erwähnt werden. Außer ihrer Verwendung in der Kunsttischlerei sind viele der Buchshölzer für die größeren Zimmerarbeiten geeignet, während manche, sowohl harte als weiche, gern für Wagenbau- und Böttcherarbeiten gewählt werden. Die Fichtenart, welche hauptsächlich in Neu-Süd-Wales wächst, ist die weiße Moreton Bay-Fichte, die in den Küstendistrikten südlich bis Belliga gefunden wird. Das Holz ist von geringem Gewicht, weich, leicht zu bearbeiten und eignet sich für die Innenarbeit der Häuser, sowie für Kunsttischlerei. Die rote oder schwarze Fichte ist sehr verbreitet in den Liverpool Plains, sowie in den Gebieten der Flüsse Lachlar und Darling River und bei Berrima. Das Holz ist prächtig gemasert, nimmt eine schöne Politur an und ist von angenehmem Duft. Es gibt zahlreiche andere Varietäten, doch gleichen dieselben in ihren Haupteigenschaften im wesentlichen den schon beschriebenen Arten. Das australische Fichtenholz ist ein ausgezeichnetes Nutzholz und wird in großen Dimensionen gewonnen, denn der Baum erreicht häufig eine Höhe von 36 Metern. Das Holz ist weich, dicht geädert, leicht zu bearbeiten und außerordentlich frei von Knorren. Seine Verwendung in der Kunsttischlerei und für Hausgeräte ist daher sehr ausgedehnt. Der „New South Wales Government Statistician“ erwähnt mehrere der nützlichsten weichen Hölzer des Staates. Unter diesen ist die Buche genannt, welche eine Höhe von 30 bis 45 Metern erreicht, bei einem Durchmesser von 0,90 bis 1,50 Metern. Sie liefert ein hartes, weißes, dicht gemasertes und dauerhaftes Holz, welches sich leicht bearbeiten läßt und als Material für Schiffsbedeckung, Fußböden, Drehsler- und Tischlerarbeiten außerordentlich geschätzt wird. Ferner werden genannt: der falsche Ebenholzbaum, welcher eine Höhe von 36 bis 39 Metern bei einem Durchmesser von 1,20 bis 1,50 Metern erreicht und ein eng gemasertes, dunkelfarbiges, dauerhaftes Holz liefert; die Färberiche, welche für Dörsen, Werkzeuggriffe, Schindeln usw. Verwendung findet, und das schwarze Ebenholz (Schierlingstanne), welches dem Holz des Walnuzbaumes gleicht und für

die Möbelfabrikation außerordentlich geschätzt wird. Ein anderes wertvolles Holz ist das Kolenholz. Es ist stark gemasert und dauerhaft und seine Farbe gleicht dem spanischen Mahagoni. Unter einer Anzahl anderer Hölzer mag die Seideneiche erwähnt werden, welche eine Höhe von 21 bis 24 Metern erreicht. Die Farbe ist hellgrau, von schönen, silberfarbigen Flammenlinien durchzogen. Wenn das Holz poliert wird, so nimmt es einen feinen Glanz an. Schlafzimmereinrichtungen aus diesem Holz sind besonders hübsch. Das Satinholz ist ein anderes Nutzholz von gelber Farbe. Es ist weich, eng gemasert, leicht zu bearbeiten und fñhlt sich seidig an. Dieses Holz eignet sich auch für die Kunsttischlerei und soll dem in der europäischen und amerikanischen Möbelindustrie verwendeten Satinholz überlegen sein.

Man ist jetzt sehr bemüht, die Wälder zu schonen und die Ausbeute ökonomischer zu betreiben. Der Vorrat an diesen ausgezeichneten Hölzern dürfte dann nahezu unerschöpflich sein, und man rechnet für die Zukunft mit einem ganz bedeutenden Export derselben. Ing.

Die Leuchtkraft der Sonne

Schildert Prof. Marzuse in seiner soeben erschienenen Himmelskunde in folgender anschaulicher Weise:

Es ist von besonderem Interesse, sich über die Kraftwirkungen dieses riesigen Zentralkörpers unseres Planetensystems womöglich eine zahlenmäßige Vorstellung zu machen. Zunächst das Sonnenlicht. Aus photometrischen Messungen folgt, daß ein von der Sonne bei ganz klarem Himmel beschienenes Blatt Papier ebenso hell beleuchtet wird, als wenn eine irdische Lichtquelle von etwa 300 000 Normalkerzenstärke in einem Meter Entfernung vom Papier aufgestellt ist. Die kräftigste Bogenlampe der elektrischen Technik liefert ungefähr 10 000 Kerzenstrahlen. Diese Lampe müßte bis auf 20 Zentimeter einem weißen Stück Papier nahe gebracht werden, um dieses gleich hell zu beleuchten, wie das Sonnenlicht es tut. Die Lichtquelle am Himmel befindet sich aber nicht in $\frac{2}{10}$ Meter Entfernung vom Papier, sondern in 150 000 Millionen Meter. Man findet daher unter Berücksichtigung des photometrischen Gesetzes von der Abnahme der Lichtintensität proportional dem Quadrat der Entfernung, daß die Leuchtkraft der Sonnenoberfläche die ungeheure Energiemenge von 27 000 Millionen Meterkerzen darstellt. Bedenkt man ferner, daß unsere Atmosphäre über die Hälfte des Sonnenlichtes absorbiert, so findet man für die Sonne eine Energiemenge an Lichtstrahlen von 54 000 Millionen Kerzen, von der man sich kaum eine Vorstellung machen kann.

Noch gewaltiger ist aber die Arbeit, die von den dunklen Wärmestrahlen der Sonne auf der Erde geleistet wird. Eine schwarze, 1 Quadratmeter große Fläche, eine Sekunde lang den Wärmestrahlen der Sonne ausgesetzt, erhöht ihre ursprüngliche Wärmemenge um $\frac{2}{10}$ Kalorien. Eine Kalorie ist bekanntlich die Wärmemenge, welche notwendig ist, um

1 kg Wasser von 0° auf 1° zu erwärmen. Rechnet man diese Leistung in Kraft um, so folgt hier eine Arbeit von etwa 1,7 Pferdekraften (eine Pferdekraft ist diejenige Kraft, die 75 Kilogramm in einer Sekunde 1 Meter hochhebt). Die Hälfte der Wärmestrahlen wird noch von der Atmosphäre verschluckt. Es leistet also die Sonnenwärme auf ein Quadratmeter in einer Sekunde die Arbeit von 3,4 Pferdestärken. Nun ist die Entfernung der Sonne aber nicht 1, sondern 150 000 Millionen Meter von der Erde. Berechnet man hiernach die wirkliche Arbeit der Sonnenwärme 1 Meter von der Sonnenoberfläche entfernt, so findet man pro Quadratmeter und Sekunde die Zahl von 157 000 Pferdestärken. Die ganze Sonnenoberfläche ist aber 58 Millionen Quadratmeter groß, daher ergibt sich für die Arbeit, die die Sonnenstrahlen leisten, die ungeheure Zahl von einer Quadrillion Pferdestärken. Das ist eine Zahl, von der man sich keine richtige Vorstellung machen kann. Aber wenn man die Kraftmengen dem Verständnis näher bringen will, so kann man diese Arbeit auf unsere Atmosphäre spezialisieren und z. B. ausrechnen, welche Wärmearbeit auf der Erdoberfläche von der Sonne geleistet wird.

Die Erde kann als eine große Kraftmaschine angesehen werden, die am Äquator erwärmt und an den Polen abgekühlt wird. Nun lehrt die Meteorologie, daß jährlich etwa 700 000 Millionen Kubikmeter Wasser in den Äquatorgebieten durch die Tätigkeit der Sonne verdampfen und nach den Polen transportiert werden. Wenn man diese Wassermenge über ein Areal von der Größe Europas verteilt, so täme ein Meer mit einer Tiefe von 66 Metern heraus. Das ist eine ungeheure Arbeit, die die Sonne jährlich allein auf der Erde vollbringt, oder, wenn man die Dimensionen unseres Planeten vergleicht mit dem Raume, den die anderen Planeten einnehmen, im 3000 Millionsten Teile des Sonnensystems.

Vermeiden von Erschütterungen. Zweifellos kommen in jeder Gravier- oder anderen Anstalt, die eine Anzahl Künstler beschäftigt, Beschwerden von diesen letzteren vor über die übermäßigen Erschütterungen des Fußbodens, die entweder der Handhabung schwerer Maschinen zuzuschreiben sind, die sich unter ihnen oder in demselben Stodwerk mit ihnen befinden. Für diejenigen, die darunter zu leiden haben, mag es interessant sein, zu erfahren, wie dem in der Peninsular-Kunst-Abteilung zu Toledo (Ohio) abgeholfen wurde. Vor Jahren zeigte sich in der dortigen Gravier-Abteilung dieselbe Schwierigkeit, und irgend ein „heller Kopf“ beseitigte sie dadurch, indem er die Kameras an die Bodenbedeckung hing, wodurch jegliche unmittelbare Bodenerschütterung vermieden, und die Güte der Negative ungemein verbessert wurde. Dieses alte Beispiel wandte man auf gleiche Weise in der Zeichen-Abteilung an. Die Künstler erhielten ihre Plätze auf einer 2,4 Meter breiten Plattform, die an 13 Millimeter starken Eisenstangen von der Decke herabging und sich rund um den Raum in der Nähe der Fenster erstreckte, wo die Künstler arbeiteten. Dieser Vorschlag sei in der Hoffnung gemacht, daß irgend jemand denselben Nutzen daraus ziehen könnte, wie das oben erwähnte Atelier.

Munz'sches Konservatorium und Musiklehrerseminar. Pädagogium Orchesterschule. Beginn des neuen Schuljahres Montag, 16. September 1912. Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik vom ersten Anfang bis zur vollendeten Ausbildung zum Lehrer, Orchestermusiker, Organisten, Solisten, Sänger für Konzert und Oper, Kapellmeister u. a. w. Schulgeld monatlich: Anfangsklassen 7 Mk., Sologesang, Deklamation, Dramatische Mittelklassen 9 Mk., Sologesang, Deklamation, Partienstudium, Opernensemble, Oberklassen mit Orgel 15 Mk., Opernensemble. Der Unterricht wird von 30 Lehrkräften erteilt. Schülerzahl im vergangenen Schuljahre 560. Prospekte kostenfrei durch die Anstalt und die hiesigen Musikalienhandlungen. Anmeldungen u. Anfragen schriftl. od. mündlich bei der Direktion Theodor Munz, Waldstrasse 79. Sprechstunden täglich ausser Sonntags von 11 bis 1/1 Uhr und von 2 bis 3 Uhr.

Schwetzingen Schlossgarten im prächtigsten Herbstschmuck. Herrliche Herbstfärbung. Verkehrrs-Verein Schwetzingen. St. Blasien. Gasthof u. Pension Felsenteller. Gut bürgerliches Gasthaus. Neu umgebaut. Schöne Zimmer von 1,50 bis 3 Mk. Gute Küche. Reelle Bedienung. Große Saale für Vereine. Touristen empfehle. Der Besitzer: O. Faller. Besenfeld Höhenluftkurort (800 m ü. M.). Station Wildbad u. Forbach. Autoverbindung von Wildbad und im Murgtal (Telephonamt). Gasthof Sonne-Post. Ruhiger Sommeraufenthalt bei bester Verpflegung. Pension mässig. Elektr. Licht. Bäder im Hause. Garten beim Hause, 5 Minuten vom Walde. Prospekt gratis. Bes.: Ernst Pfeifle, ehem. Küchenchef. 2439a.66

Trauringe in jeder Preislage u. Fassung, ohne Lötungen empfiehlt Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a. 14179

Bucherer Weisswein (Kanades) 13901 Literflasche 70 s, Flaschenpfand 15 s Weisswein (Frankweiler) Literflasche 90 s, Flaschenpfand 15 s Rotwein (Boringier) Literflasche 70 s, Flaschenpfand 15 s Französischen Bordeaux (Chateau Beaulieu) Flasche mit Glas 1,- unter Garantie für natur-reine Produkte. Billig u. gut sind meine aus bestem Rohmaterial hergestellten Würstwaren. Folgt, verschiedene Sorten enthaltend, 9,50 Mk., bei franco Lieferung 14180* Würstfabrik mit Dampftrieb C. Braun, Karlsruhe, Gerwigstraße 34.

Von der Reise zurück: Dr. med. Schiller Sophienstr. 120. Teleph. 1703. 13870

Dr. Uhrig, Karlstraße ist zurückgekehrt! Billig, gesund und bekömmlich ist nach unserem Verfahren hergestellte Didmilch und empfehle solche pro Liter zu 12 Pfg. im Haus abgeholt. Milchverorgungsanstalt Karlsruhe Telephon 1648. 13867* Gerwigstraße 34.

Ibad-Transponier-Flügel. Epochemachende Erfindung des Kammerängers Prof. Dr. Felix von Kraus wird Interessenten und Musikfreunden bereitwilligst erklärt und vorgeführt beim Allein-Vertreter 13775 J. Kunz, Pianohaus Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21. Beschreibung u. Kataloge gratis u. franko.

Ia. Anthracit-Giform-Brikets besten und billigsten Ersatz für Anthracit, offeriere bis auf weiteres zu Mk. 1,40 per Str. frei stellen. 13475.8.5 Gustav Böhrenbach, Kohlenhandlung, Karlsruhe, Sternbergstraße 8.

Nächste Woche! Ziehung schon 14. September Heidelberger 1 Mk. Lotterie 2084 Gewinne im Betrage von 24 000 Mk. 1. Hauptgew. bar Geld ohne Abz. 10 000 Mk. 1002 Gewinne bar Geld ohne Abzug zus. 6200a 15 000 Mk. 1082 Gew. i. Gesamtw. von 9 000 Mk. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Lose Porto u. Liste 30 Pfg., empfiehlt Loti.-Unternehmer J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 107. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60.

Kausbachhofen, Badewanne, Sitzbadewanne, Waschküche, Waschküche, Ringmaschine, Waschküche, Kessel, eiserne Bettstelle, Kinderbettstelle, gebrauchter Verb. (Gaggenauer Gasherd, Bügelofen, billig zu verkaufen. 13855.5.3 Zuisenstraße 45. Ringe reichhaltiges Lager in allen Preislagen bei Karl Jock, Juwelier, Kaiserstraße 141. Knabenhosen aus prima Wollstoffen (Reifer) von einer engl. Großfirma erworben, und selbst angefertigt, hat billig abgegeben. 14027.14.3 J. Metzler, Erbprinzenstr. 26.

Montag abend 7 Uhr

Schluss des Total-Ausverkaufs M. Schneider

Kaiserstraße 181

Ecke Herrenstraße

14275

Stadtgarten.
Heute Freitag, den 6. September, abends 8 Uhr:
Sedanfeier
Großes militärisches Longemalbe zur Erinnerung an die denkwürdigen Kriegsjahre 1870-71 unter Mitwirkung eines Tambourkorps.
KONZERT
der vollständigen Kapelle des
1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
Direktion: Königl. Musikmeister Bernhagen. 14289
Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten u. von Kartenbesitzer 30 Pfg.
Sonnige Personen 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Radfahrer-Verein „Vorwärts“, Karlsruhe.
Samstag, den 7. d. M., abends 8 Uhr, und Sonntag vor- mittag von 11 Uhr an:
Großes Preisfest (wertvolle Preise)
in der Restauration Gottesauer Schilde (Durlacher Allee), wozu wir unsere werthen Mitglieder und Freunde freundlichst einladen.
Die Vereinsleitung.
B30019

Nur noch 4 Tage!
Circus MAX SCHUMANN
Karlsruhe-Festplatz.
Heute, Freitag, den 6. September, abends 8 1/2 Uhr:
Große Clown- und Komiker-Vorstellung.
Wer von Herzen lachen will, versäume nicht, diese Vorstellung zu besuchen. 14257
2 Morgen, Samstag, den 7. September
Übermorgen Sonntag, den 8. September
2 Große Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr: Die beiden letzten Nach- mittags-Vorstellungen.
Abends 8 1/2 Uhr: Grosse Gala-Parade- Vorstellungen.
Loge (num.) M. 8.—, Sperrsitz (num.) M. 2.—, I. Platz (nicht num.) M. 1.50, II. Platz M. 1.—, Galerie (Stehplatz) M. —.50.
Billet-Vorverkauf:
Zigarrengeschäft M. Heller, Hoflief., Kaiserstr. 179, Tel. 1848; Zigarrengesch. E. Best, Kaiserstr. 113, Ecke Adlerstr., Tel. 3069.
Nach Schluss der Vorstellung Straßenbahnwagen nach allen Richtungen.
Alles weitere siehe Anschlag.

Hotel und Restaurant Friedrichshof
(Direktion G. Münzer).
Heute sowie jeden Freitag
Schlachttag.
Stets zu haben:
Lebende Oderkrebse — Helgoländ. Hummer — Kaiser Beluga.
Jeden Abend 14307
Künstler-Konzert von abends 8—12 Uhr.

Bettstelle mit Patentrost, Aus- ziehlich mit eichen. Platte, Bügel- fisch, Waschtisch, Freiseur-Wasch- kommode, große Holzleiste, alterer Sportwagen billig zu verkaufen. B30045 Dorfstraße 28, part.

Zu verkaufen: Fast neue halbfr. Bettstelle, Holz, Stiel, 36 Wl., ein- kinderbettstelle in Matratze 14 Wl., schöne Kommode 18 Wl., Kinder- wagen, wie neu, 12 Wl. B30045 Hlbrandstraße 12, part.

Verein ehem. Bad. Leib-Dräger.
Protector Seine Königl. Hoheit Großherzog Friedrich II. von Baden.
Samstag, 7. Septbr., 1/2 9 Uhr abds.
Monatsversammlung
im Vereinslokal (Gambriushalle).
Aktive u. ehem. Regimentstame- raden willkommen.
Jahresliches Erscheinen erwünscht.
12628
Der Vorstand.

Badischer Train-Verein
Karlsruhe.
Samstag, den 7. Septbr. d. J., abends 8 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung
im Vereinslokal Restaurant „Zum weißen Berg“ (hinteres Neben- zimmer), Ecke Wald- und Erb- prinzenstraße.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Batallionskameraden stets will- kommen.
Der Vorstand.

Jlliehs Zilber-Verein
Heute Freitag 1/2 9 Uhr:
PROBE
(Vereins-Abend).
Lokal: „Goldener Adler“.
Karlsruher Schachklub
regelmäßige Spielzeit jeden nachmittag und Mittwoch abend im Café Bauer.
Samstag abend im Moninger, II. Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Pfälzerwald-Verein (E.V.)
Ortsgruppe Karlsruhe.
Sonntag, den 8. Sept. 1912:
IX. Programm- Wanderung:
Lembach, Ruine Fiedenstein, Gimpelhof (Wittageffen), Lindenschmitt, Ruine Hohenburg, Ruine Wegelnburg, Weihenburg (Eh.).
Abfahrt: Morg. 5⁴⁵ Hauptbahnhof, nach Lembach (Eh.).
Wir hoffen bei dieser hoch- interessanten, lohnenden Tour auf recht zahlreiche Beteiligung.

Monatsprogramm für Sept.:
11. u. 18. Sept., abends 9 Uhr: Zusammenkunft „Vier Jahres- seiten“.
25. Sept., abends 9 Uhr: Generalversammlung im Lokal „Vier Jahresseiten“.
Gäste bei Wanderungen und Versammlungen willkommen.
Mit „Waldheil“!
14244
Der Vorstand.
Israelitische Gemeinde.
6. Sept. Abendgottesdienst 6³⁰ Uhr
7. Sept. Morgengottesdienst 8³⁰ Nachm.-Gottesdnt. 7³⁰ „
Sabbat-Ausgang 7³⁰ „
Bertrag Morgengottesdnt. 6³⁰ „
Abend-Gottesdienst 6³⁰ „
Jfr. Religionsgesellschaft.
6. Sept. Sabbat-Anfang 6³⁰ Uhr
7. Sept. Morgengottesdienst 8³⁰ Nachm.-Gottesdnt. 7³⁰ „
Sabbat-Ausgang 7³⁰ „
Bertrag Morgengottesdnt. 6³⁰ „
Mittagsgottesdnt. 12³⁰ „
Nachm.-Gottesdnt. 6³⁰ „

Karlsruher Fußball-Verein (F.V.)
unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.
Freitag, den 6. Septemb. 1912, abends 9 Uhr:
Monats-Versammlung
Samstag, d. 7. Septemb. 1912, nachm. 1/2 5 Uhr:
Junioren-Versammlung.
Sonntag, den 8. Septbr. 1912.
I. Mannschaft in Nürnberg.
nachm. 2 Uhr, auf unf. Plage: A. F. B. IV. gegen Welschneurent II. nachm. 1/2 4 Uhr: A. F. B. II. gegen A. F. B. III. Mannsch. 14266
Mittwoch, d. 11. Septbr. 1912:
Fußballübung.

K. F. C. Phönix E. V. (Phönix-Alemannia).
Sportplatz links der Rheintal- bahn entlang. Telefon 1338.
Jeden Mittwoch ab 6 Uhr: Fußballtraining auf dem Platz an der Rheintal- bahn. 14264
Sonntag, den 8. Septbr. 1912:
Wettspiele.
Auf dem Platz an der Rheintal- bahn.
Gegen Kickers Stuttgart I. 1/2 4 Uhr.
Gegen F. C. Concordia Karlsruhe. 2 Uhr.
Gegen F. C. Offenburg I. 5 Uhr.
Auf dem Platz des F. C. Süb- hernen Karlsruhe.
Gegen F. C. Sübtern II. 1/2 2 Uhr.
Gegen F. C. Sübtern I. 3 Uhr.
Wettspiel in Basel gegen F. C. 93 Basel. Abfahrt 8³⁰ vormittags.

K. F. V. Frankonia (E.V.)
Sportplatz und Klubhaus an der Rintheimerstraße.
Heute abend 8 1/2 Uhr: **Spieler-Versammlung.**
Sonntag, den 8. September, 3 Uhr, auf unfer. Platz: **F. B. Zuffenhausen I. II. u. III. in Beierheim.**
Samstag, den 14. September: **Generalversammlung.**
Anträge sind bis 11. Septbr. schriftl. eingureichen. 14295

An sehr gutem, privatem Wohn- ort.
Mittag- und Abendtisch
können noch einige bef. Herren teil- nehmen. Kaiserstr. 185, III. rechts.
Ca. 2000 Mark
auf 2. Hypothek von Beamten gelocht. Off. von Selbstgeb. und B30078 a. d. Exp. d. Bad. Rr.
Ackerland oder Garten
in der Nähe von Karlsruhe, Dur- lach oder Ruppurr zu kaufen oder zu pachten gesucht.
Offerten unter Nr. B29990 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Alte Brauerei Kammerer.
Heute Schlachttag
von 6 Uhr ab Schlachtplatz 9704*
G. Zahn. Telefon 2754.
wozu höflich einladet

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.
Sportplatz mit Clubhaus vis-à-vis der Telegraphenkaserne.
Samstag, den 7. Septbr. 1912, abends 9 Uhr, im Klubhaus:
Monatsversammlung.
Sonntag, den 8. Septbr. 1912: **II. u. III. M. Wettspiel** in Daglanden.
Gemeinsamer Dinweg um 12 Uhr von der „Sanja“ aus.

Fußballklub Mühlburg. E. V.
Berein für Rutenbort. Ein Sportplatz and. Konzellstr.
Freitag, 6. September: A. S. Sitzung i. Sportschau.
Samstag, 7. September: Spieler-Sitzung mit Spiel- führungswahl.
Sonntag, 8. September: A. S. Training, 10 Uhr: **I. Mannschaft gegen Phönix Ludwigshafen I** auf unf. Plage. Beginn 8 1/2 Uhr. **II. — F. B. Kastatt I.** Abfahrt 2³⁰ am Hauptbahnhof. **IV. — F. B. Knielingen III.** auf unferem Plage. Beginn 1/2 2 Uhr.
Montag, 9. September: **Früh Schoppen** im Sportschau.
Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. 14305

Beierheimer Fußball-Verein
e. V. Gegr. 1898.
Berein für Bewegungsspiele. Eingeg. am Weihenwald
Sonntag, den 8. Septbr. 1912
Wettspiel auf unf. Plage: **II. u. III. Mannschaft gegen Frankonia II. u. III.**
Beginn 1/2 3 und 4 Uhr.
I. Mannschaft in Pforzheim.
Abfahrt 1⁴⁵ Hauptbahnhof.

Kind, 4 Monate altes, hübs- ches Mädchen wird an Kindesstatt abgegeben. Zu erfragen Adlerstr. 3, 4. St. B30049
Stadtgarten-Theater.
Freitag, den 6. September 1912 abends 8 Uhr: Gastspiel des Direktors Max Samst mit seinem Stuttgarter Residenz- Theater-Ensemble.
Onkel Cohn
Schwan in 4 Akten v. Rud. Schwarz. Kassend. 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Strauss- und Putzfedern
farbt, reinigt und kräuselt die Färberei u. chem. Waschanstalt **Printz**, 13870

Rudjäder Gamaschen
Sofenträger empfiehl
Kofferhaus
Geschw. Dämmle
51 Kronenstraße 51
nächt der Kriegstr. Telefon 1451.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Teile meiner werthen Kundsch. freunden u. Gönneren höflich mit, daß ich wieder regelmäßig auf den großen Wochenmarkt komme. Empfehle zugleich auf morgen Samstag: B30057.2.1 prima Kindfleisch Pfd. zu 90 Pfg. Achtungsvoll
Chr. Köhler, Metzgermeister.
Ein zu erhaltene **Kinderbettlädchen**
wird zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 14288 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Pferd-Verkauf!
4jährige, braune Stute, gut eingefahren, flotter Traber und schneidig, ist unter jeder Garantie für 650 M. veräußert. In der Exped. der „Bad. Presse“.
Freiseur-Einrichtung (weiß Marmor)
Barrenschranke, holz. Freiseure bas- sähnes, mod. Schlafzimmer, komplett
vollst. laub. Betten Mf. 75, 50, 45, 30 3 Bettstellen (2 gleiche) auf Mf. 10 aerleat. Schrank, Waschkommode, Nachttisch, zusammen bestehend Mf. 45
eig. Schm. Kleiderst. Mf. 10
acht Bronze-Bandleuchter, hochfein. Etagerer mit Spiegel u. acht Bronze- verzierungen, Nippische, Vorkang- galerien mit Stoff, Tisch, Spiegel, Federbetten, Uhren, Bilder und sehr billig zu verkaufen. B30050
Lefingstraße 33, im Hof.

Pianino
Stuttgarter Fabrikat, so gut wie neu, wird mit 5jähr. Garantie für 420 M. abgegeben. B30051
Heinr. Müller, Wilhelmstr. 4a, pt.
Alte französische Meister-Violine
vorzügl. Künstlerintr. zu veranf.
H. Wesche, Baden-Baden
Langestraße 39, I. St. B30052
Vollständ. Bett mit maß. Eichen- bettstelle 28 M., halbfranz. Bett 38 u. 45 M., Wasch- u. Anrichtische billig. B30053
Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof. I.

Ein fast neuer, weißer Emaille- herd und ein alterer Kinderwagen sind wegen Platzmangel zu ver- kaufen. Zu erf. B30054
Whittpftr. 23, 5. St. r.
Gut erhaltenes **Weinfäß**
200 Liter haltend. B30051
billig zu verkaufen. B30016
Markgrafenstraße 45, Hinterh.
Konverf. Lexikon
Techn. Lexikon, neuere Auflagen, Altgold-Rahmen, Kirchenges- teselgarnitur gesucht. B30016
Off. M. 608 Hauptpostlagernd.
Zu verkaufen:
dunkelgrün. Tuchleid, ein Winter- mantel, neue grüne Goliathe. B30025
Douglasstraße 6, dacterre.
Zu verkaufen:
marinelaue Damenmantel, fast neu, blaue Samt-Toque, weiße Halsbinden Nr. 39, billig. B30055
Kaiserstr. 237, II., Bds.

Mannheimer Brief.

Mannheim als Sommerfrische. — Freizeitzerte. — Sommertheater. — Varieté. — Künstler vom Oberrhein und sonstiges über Kunst. — Bautätigkeit.

Mannheim als Sommerfrische ist gewiß wohl das Neueste, aber zum mindesten hat's hier genau so viel geregnet, wie anderwärts, und die Leute sind während des Regens auch nicht spazieren gegangen. Hatte aber der Himmel doch auf einige Stunden einmal ein Einsehen, dann pilgerte Groß und Klein nach dem Waldpark, der sich immer mehr als Erholungsanlage ersten Ranges entwickelt.

Die Stadt läßt sich aber heute schon nicht lumpen, um der Bevölkerung Unterhaltung zu bieten. Sie veranstaltet seit einigen Wochen bei gutem Wetter wöchentlich zweimal Freizeitzerte auf dem Friedrichsplatz, wo hoch auf der ersten Plattform des Wasserturns Kapellen konzertieren, denen ein zahlreiches Publikum begeistert lauscht.

Die Stadt, insbesondere die Rosengarten-Verwaltung, die auch für diese Konzerte sorgte, die sogar bei schlechtem Wetter die Wandelhalle des Rosengartens gratis zur Verfügung stellte — man denke daran, daß es keinen Trinkzwang gab — war aber auch für andere Abwechslung bemüht.

Aber auch unser Varieté, das Apollontheater, brachte es fertig, die ganze Sommerzeit über ein ausgezeichnetes Programm und entsprechend volle Häuser zu verfügen.

Selbstverständlich konnte in Mannheim bei so vielen Gemüßen leichter Natur auch die bildende Kunst nicht zurückbleiben. Der Kunstverein freilich schloß seine Räume während des August. Der Freie Bund aber veranstaltete eine interessante Ausstellung, betitelt „Künstler vom Oberrhein“.

Wir führen heute nur Namen an, denn mit Worten über die Bilder ist ohne Anschauung nichts gedient; wir nennen Herrn Karl Hofer, Karl Caspar, Karl Schinnerer. Wir freuen uns eines E. K. Weis, A. F. von Freihold, eines Adolf Hildebrandt, verfolgen die Entwicklung des Mannheimer Theodor Schindler, der Karlstrüher Hans Bräsig, Alex Kanoldt, eines Siegfried von Beth, interessieren uns für den temperamentvollen Hans Sprung, Paul Dahlen, Hermann Göbel, fühlen den Kampf um die Kunst in den Arbeiten W. Dertels, Karl Dillingers, Arthur Grimms und anderen.

In Mannheim hat die bildende Kunst auch noch einen weiteren festen Punkt erhalten, da sich hier eine veritable Kunsthandlung in bester Gegend der Stadt aufgetan. Gebrüder Bud, die schon lange Fühlung mit der bildenden Kunst hatten, erfaßten die Gelegenheit im richtigen Moment und bildeten durch ihre Ausstellung eine gelieferte Ergänzung zur Veranstaltung des „Freien Bundes“ in der Kunsthalle.

Wer nun weder im Waldpark oder am Friedrichsplatz oder sonst in den Gärten spazieren gehen will, der findet an anderer

Stelle manches Neue und Interessante. Die kommunale Bautätigkeit gibt hier immer Gelegenheit zu Erörterungen, teils vor, teils während, teils nach dem Bauen. Unsere neue Feuerwehrtasche ist vor nicht allzu langer Zeit dem Betrieb übergeben worden. Kurz vorher gab es ein Zetermordio-Geschrei wegen der allzu grell angestrichenen Hofstare. Es wogte ein wilder Zeitungskampf von Einwendungen hin und her, und da sage einer, man interessiere sich nicht für die moderne Malerei. Inzwischen sind auch die Arbeiten für das neue Schwimmbad begonnen worden. Neue Schulen werden auch fast in jedem Jahre gebaut, inselgesessen brauchen wir auch eine entsprechende Anzahl junger Weltbürger und junger Ehepaare, für die zurzeit in der Pfistadt die fashionalsten Wohnungen von zwölf und mehr Zimmern gebaut und eingerichtet werden.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Postmeister, Rechnungsrat Karl Geat in Säckingen, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Roten Adlerordens vierter Klasse zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben am 19. August 1912 dem Postinspektor Friedrich Mezer in Bruchsal die Postinspektorstelle beim Postamt Mannheim übertragen.

Mit Entschliegung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 26. August 1912 wurde dem Telegraphenassistenten Erwin Winter in Weinheim der Titel Telegraphensekretär verliehen.

Das Großh. Ministerium des Innern hat unterm 26. August 1912 den Zeichenlehrerbildanden Karl Kabis an der Goldschmiedeschule in Pforzheim zum Zeichenlehrer dafelbst ernannt.

Das Großh. Ministerium des Innern hat unterm 26. August 1912 die Gewerbeschulkandidaten Otto Bauer und Friedrich Kötz in Mannheim, Rudolf Krum in Rehl und Otto Zipperlin in Pforzheim zu Gewerbelehrern ernannt.

Mit Entschliegung des Ministeriums der Finanzen vom 31. August 1912 wurde Maschineninspektor Otto Auen bei der Verwaltung der Eisenbahnhauptwerkstätte in Karlsruhe zur Maschineninspektion Offenburg versetzt.

Mit Entschliegung des Großh. Verwaltungshofs vom 30. August 1912 wurde dem Aktuar Wilhelm Rehmann in Rastatt die Stelle eines Bureaubeamten bei der Heil- und Pflgeanstalt Illenau unter Verleihung der Amtsbezeichnung Verwaltungsfretär übertragen.

Bäder und Sommerfrischen.

Badis bei Landeck in Tirol. Mit Beginn des Herbstes sei Badis Interessenten warm empfohlen. Gerade der Herbst dort gehört zu den schönsten Jahreszeiten, er ist mild und warm und zeichnet sich besonders durch konstante Witterung aus. Die entzückende Lage von Badis, die dort gebotene vorzügliche, gemüthliche Unterkunft und die billige Verpflegung haben dem idyllischen Bergdorf seit vielen Jahren schon in weitesten Kreisen Deutschlands viele Freunde erworben. Nähere Auskunft erteilt gerne die Kurverwaltung.

Zum Schulbeginn

Freitag u. folgende Tage

So lange Vorrat

bringen wir in allen Abteilungen unseres Hauses billige Bedarfsartikel für Knaben und Mädchen.

Table with 4 columns: Schül-Anzüge, Kinder-Paletots, Mädchen-Capes, Leibchen-Hosen. Includes prices and descriptions for various school items like sweaters, socks, and shoes.

Advertisement for Hermann Schmoller & Co. featuring 'Schul-Artikel' (school supplies) and 'Haarbänder' (hairbands). Includes a list of products like school folders, pens, and rulers.

Tages-Rundschau

Deutsches Reich.

Stuttgart, 5. Sept. In der heutigen Sitzung des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen wurde eine Reihe von Anträgen erledigt, die sich insbesondere auf die Vorschriften für Güterwagen beziehen.

München, 5. Sept. Die bayerischen Bevollmächtigten zum Bundesrat Kohl und Strojenreuter sind zu Staatsräten ernannt worden.

Generalfeldmarschall von Bod und Polach.

Hannover, 5. Sept. Generalfeldmarschall v. Bod und Polach ist von seinem Unfall wieder soweit hergestellt, daß er heute die Glückwünsche zu seinem siebzigsten Geburtstag persönlich entgegennehmen konnte.

München, 6. Sept. (Tel.) Den „Münch. Nst. Nachr.“ zufolge hat der Prinzregent dem Generalfeldmarschall v. Bod und Polach zu dessen 70. Geburtstag telegraphisch seine Glückwünsche übermittelt.

Der Fall Traub.

Dortmund, 5. Sept. In Sachen des seines Amtes entlassenen Pfarrers Traub von der Reinoldikirche hat das Presbyterium der Reinoldigemeinde in dreistündiger Sitzung folgenden Beschluß gefaßt: „Das Presbyterium der Reinoldigemeinde beauftragt die mit der Behandlung des Falles Traub betraute Kommission alle noch möglichen Maßnahmen zu erwägen und gegebenenfalls binnen kurzem den Entwurf einer entsprechenden Eingabe an den König als Summus episcopus vorzulegen.“

Gegen die Fideikommission.

Darmstadt, 5. Sept. Nach Mitteilungen aus Kreisen höherer Forstbeamten soll der Großherzog, wie die „Mainzer Volkszeitung“ unter Vorbehalt berichtet, den für die Umwandlung des durch Herrn v. Waldthausen in den Kreisen Mainz und Bingen erworbenen Großgrundbesitzes in ein Familienfideikommiß erforderlichen landesherrlichen Konsens verweigert haben, weil er eine weitere Bindung land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke in der Form des Fideikommisses nicht billige.

Die Arrondierungsbestrebungen des genannten Herrn v. Waldthausen, der sich auf dem Leniaberg bei Gonsenheim ein Schloß erbaut hat, haben in letzter Zeit wiederholt die Öffentlichkeit beschäftigt. Im Laufe der letzten Jahre sind von diesem Herrn große Flächen des in unmittelbarer Umgebung von Mainz, in den Gemartungen Budenheim, Gonsenheim, Finthen und Heidenheim gelegenen Waldes erworben worden. Ein Teil des Waldes ist, wie die „Fkf. Ztg.“ berichtet, mit Genehmigung der Regierung aus dem Besitz der Gemeinde, ein anderer Teil aus dem des staatlichen Universitätsfonds in seinen Besitz übergegangen und wurde dadurch dem Verkehr des Publikums entzogen.

Oesterreich-Ungarn.

Zur politischen Lage in Ungarn.

Budapest, 6. Sept. Die Erklärung des Ministerpräsidenten v. Lulacz über die Neuregelung der Hausordnung durch eine Gesetzesvorlage bezüglich der Immunität der Abgeordneten ist im Verein mit der Ankündigung Tiszas, daß er für den Fall des parlamentarischen Friedens bereit sei, sein Amt niederzulegen, das erste Anzeichen einer versöhnlicheren Stimmung in den Regierungskreisen. Da jedoch das größte Hindernis der Entwirrung, die oppositionelle Forderung nach einem Rücktritt des Ministerpräsidenten v. Lulacz, weiter bestehen bleiben, sind auch die erwähnten friedlichen Aeußerungen nicht geeignet, Hoffnungen auf eine Verständigung zu erwecken.

Serbien.

Belgrad, 5. Sept. (Tel.) Von amtlicher Seite wird das Gerücht von einer Reise des Kronprinzen nach Petersburg als unbegründet bezeichnet.

Belgrad, 5. Sept. Der Ministerpräsident Trifkovic ist gestern von seinem Urlaube nach hier zurückgekehrt. Wie verlautet, sollen ihm die Aerzte angeraten haben, dem König aus Gesundheitsrücksichten seine Demission einzureichen. Trifkovic soll beabsichtigen, diesem Räte nachzukommen.

Rußland.

Petersburg, 5. Sept. Das Kaiserpaar mit seinen Kindern besuchte heute Petersburg, begab sich zur Peter-Pauls-Kirche und verriechte an den Gräbern von Alexander II. und Alexander III. Gebete.

Kronstadt, 5. Sept. (Tel.) Das russische Schulschiff „Lafotschka“ ist in dichtem Nebel mit dem finnischen Dampfer „Kalewa“ zusammengestoßen. Beide Dampfer sind am Vordersteil beschädigt worden. Das Schulschiff ist mit eigener Kraft in den Hafen von Kronstadt eingelaufen.

Paris, 5. Sept. Das verbreitete Gerücht von einer schweren Rebellion auf den russischen Kriegsschiffen des Schwarzen Meeres ist bis jetzt nicht bestätigt worden.

Frankreich.

Paris, 5. Sept. Die französische Regierung hat durch Dekret vom 22. August den Transit von Vieh gestattet, dessen Einfuhr in Frankreich verboten ist. Voraussetzung ist, daß die Tiere keine Ansteckungsgefahr in sich bergen und daß das Bestimmungsland, dem sie zugeführt werden, die Verpflichtung übernimmt, sie unter keinen Umständen, auch nicht wegen sanitärer Gründe nach Frankreich zurückzuführen. Die Tiere müssen beim Eintritt auf französisches Gebiet einer sanitären Untersuchung unterworfen werden. Zum Zwecke dieser Untersuchung können sie nur 24 Stunden an dem Einfuhrort verweilen und zwar unter beständiger Zollaufsicht. Hierfür sind die üblichen Gebühren zu entrichten. Der Transport durch das französische Gebiet erfolgt in plombierten Wagen. Die hauptsächlichsten Zollämter, welche befugt sind, solches Vieh zum Transit in Frankreich zuzulassen, sind: Dünkirchen, Tourcoing, Reumont, Gibet, Couvriez, Delle, Modane, Ventimille, Marseille, Bordeaux, Havre, Rouen, Boulogne und Calais.

Samstags-Angebot!

Eine Reihe besonders vorteilhafter und preiswerter Artikel.

Damen-Wäsche

- Damen-Hemden Vorderschluss, gute Qualität . . . 1.20 1.35 1.55
Damen-Hemden Achselschluss mit Sticker-Einsatz . . . 1.65
Damen-Hemden Achselschluss, Herzpasse, handgestickt . . . 1.85
Damen-Hemden Achselschluss, Herzpasse m. Sticker . . . 2.25
Damen-Hemden Achselschluss, glatte Form mit breit. Sticker . . . 2.20
Damen-Hemden Achselschluss mit reicher Handstickerei . . . 2.65
Damen-Hemden Achselschluss mit Sticker-Einsätzen . . . 2.75
Damen-Beinkleider Bändchen-Fasson mit Sticker . . . 1.15 1.25 1.50
Damen-Beinkleider Kniefasson m. Sticker . . . 1.25 1.45 1.85 2.20
Damen-Nachthemden mit Sticker u. Einsätzen . . . 3.50 3.90 4.25 6.50
Damen-Nachtjacken festoniert . . . 1.25
Damen-Nachtjacken mit Sticker . . . 1.75 2.25 2.70
Anstands-Röcke Piqué, festoniert . . . 1.75 2.10 2.70 3.25
Stickerei-Röcke . . . 2.35 3.25 4.25 5.00 5.50
Stickerei-Untertaillen . . . 48, 75, 90, 1.25 1.50

Schürzen

- Damen-Schürzen Blusenfasson mit Volant . . . 95 1.25
Damen-Schürzen Empirefasson, waschecht . . . 1.90 2.65
Zier-Schürzen farbig, mit Träger, aus Ia Satin . . . 1.15 1.25
Zier-Schürzen mit Träger, weiß Mull, m. Sticker . . . 95 1.25
Kleider-Schürzen prima waschecht, Zeugle . . . 2.25 2.65
Damen-Schürzen Blusenfasson, prima türkisch Satin . . . 1.45 1.65
Damen-Schürzen Blusenfasson, prima türkisch Satin . . . 2.25
Bund-Schürzen in verschied. Stoffen 65 75 95, 1.15

Corjets

- Direktoire-Corset, beige Satin Drell mit prima Doppelfeder . . . 4.25
Direktoire-Corset, oben Empire mit Wiener Mechanik . . . 5.75
Direktoire-Corset mit breiten Federn und Feston-Garnituren . . . 8.75
Batist-Corset, extra lang mit Strumpfhaltern . . . 12.50
Direktoire-Corset, für starke Damen, solide Ausführung . . . 15.50

Handschuhe

- Damenhandschuh „Revue“ elegant Trikothandschuh in vielen Farben mit 2 Knöpfen . . . 65
Damenhandschuh „Westerland“ eleganter, imitiertes Wildleder-Handschuh aparte Farben mit 2 Büffelhornknöpfen . . . 95

Trikotagen

- Einsatz-Hemden gelb Macco mit Batist- und Perkal-Einsätzen . . . 1.45 1.65
Einsatz-Hemden gelb Macco, mit Zephir-Einsätzen . . . 1.85 1.95
Einsatz-Hemden weiss, beste Qual., m. Piqué-Eins. . . 2.25 2.45

Hugo Landauer

Karlsruhe. — Kaiserstrasse 145.

Guterh. Gasunglampe oder ein Gasflöter zu laufen gesucht. Off. mit Preis unter Nr. 22994 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Brillantring, einsteintig, billig abzugeben. 230017 Off. M. 608 hanwipostlagernd.
Ein Umstandsmantel, schwarz, modern, Kinderliegend u. Sitzwagen preiswert abzugeben. 230052 Mintheimerstr. 18, 3. St., Mitte.
Ein antikes Silber-Servicé in preiswert zu verkaufen. 229779 Grünwinkel, Gerberstraße 18.
Schreibtisch, Mahagoni, vielverid. Fächer, abact, alt. Stud zu verkauf. 229826 Amalienstr. 51, 3. St.
T. best. neuer Klüppelstein in Götting, sowie 1 groß. gebr. Boden-teppich sind billig zu verk. 229944 Amalienstraße 19, 1. Trepp.

Kaiser Wilhelm-Denkmal.

Ettehard 1903! Leider kann ich Ihre Adresse nicht ermitteln. Ich hätte gerne eine Unterredung mit Ihnen gehabt bezüglich der fehlenden Witterung! 229999 „Gadwig“!

Meinen werthen Kunden zur Kenntnis, daß ich von Freitag abend an prima 229997

halbjähriges Rohfleisch

à Pfd. 40 Bfg. zum Verkauf bringe. Mühlburg, Bierdeichschlößerei, Glanzstraße 6, Rüdert Schneider.

Entlaufen

Portierier, 4 Monate alt, Kopf dreifarbig, Körper ganz weiß, am Halsband der Name R. Feitich, hat sich verlaufen. 229968 Abzugeben Waldstraße 71, III.

Berlaufen

hat sich ein Spring-Spaniel, Rüde, weiß mit brauner Blatte am Kopf u. am Rücken, gefellte Haare, in der Höhe eines kleinen Setters, Name „Bob“, gegen Belohnung abzugeben. 14285 Amalienstraße 85.

Dunkler Wintermantel

gut erhalten, zu verkaufen. 14286 Dirichstraße 31, 2. Stock.

Küchen-Einrichtungen und Vorplatzmöbel. Ersparnis eines zweiten Schrankes. Patent-Reform-Kleider- und Wäscheschrank hier bestens eingeführtes u. praktischstes Möbelstück. Aufnahme von 36 Kleidungsstücken und einer großen Anzahl Wäsche und Hüte. — Extra-Vorrichtung für Schirme und Pelzwaren. Lieferbar in allen Holzarten — mit und ohne Spiegel. Alleinverkauf bei 13853 Sazarus Bär Wwe., Möbelmagazin, 1925 Telephon 1925 Birkel 3 Ecke der Waldhornstraße. Bis jetzt auswärts verkauft nach: Augsburg, Baden, Buhl, Esch, Frankfurt, Freiburg, Höchst, Hornberg, Kiel, Mannheim, Metz, München, Posen, Prag, Raftatt, Straßburg, Stuttgart. Speise-, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer.

Bleyle's Knaben-Anzüge

Die gesündeste und bequemste Kleidung der Gegenwart

passend für jede Jahreszeit, kleiden vortrefflich und sind ausserordentlich dauerhaft.

Stoff-Anzüge

Grosse Auswahl eleganter Formen für Sonn- und Festtage, wie auch einfache praktische Formen für die Schule!

Blusen, Jacken und Hosen werden auch einzeln abgegeben.

Katalog gratis.

Buckskin, Cheviot, Kammgarn etc.

in neuen modernen Fassons und allen Grössen.

Grosses Lager

Mk. 3²⁵ 4⁵⁰ 5²⁵ 6^{.-}
7⁵⁰ 9^{.-} 11^{.-} 13^{.-}
bis 22^{.-}

Einzelne Hosen und Joppen.

Sweater

in enormer Auswahl.

Strümpfe, Mützen, Hosenträger, Wäsche

in jeder Preislage. 14211

Beachten Sie meine Schaufenster.

Schneyer

Werderplatz, Filiale: Rheinstr. 43.



Angehender Kommissar

Der 1. Oktober für Bureau und Lager gesucht.

Offerten unter Nr. 329992 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Der 1. Oktober ist in einer Kolonial-, Drogen- u. Farbenhandlung Nähe Karlsruhe eine

Lehrstelle

neu zu besetzen.

Offerten unter Nr. 6427a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stenotypistin

tüchtige, auf sofortigem Eintritt f. dauernde Stellung in dieses en gros Geschäft gesucht.

Offerten unter Beilage von Zeugnisabschriften u. Angabe von Gehaltsansprüchen unter Nr. 14181 an die Expedition der „Bad. Presse“

Lehrmädchen

zum baldigen Eintritt gesucht.

Jos. Ettlinger,
14165.52 Kaiserstr. 48.

Tücht. Damenschneider

sofort gesucht.

Aug. Kohlmeier, Kaiserstr. 112.

Elektromonteur

durchaus selbständig, für Lichtanlagen sofort gesucht.

14299

Wilhelm Verspohl,
Elektrotechn. Geschäft,
Karlsruhe i. S., Kurvenstr. 21.

Tücht. Möbelschreiner

sof. gesucht. Vorstr. 28. 330047

Fräser

für Holzbearbeitungsmaschine findet sofort Beschäftigung bei 143132.1

Marxhahler & Marx,
Karlsruhe 67.

Hausbursche

jüng. ordentl. mit gut. Zeugnissen stadthändig, zu sof. Eintritt gesucht.

14287

Hotel Nassauer Hof.

J. Stelle finden sofort

Privatmädchen zu kleiner Familie, Kaffee- u. Wirtschaftsführin, Kauf- und Küchenmädchen. 330044

Anna Falber, Durlacherstr. 58, II.
gewerbemässige Stellenvermittlerin.

Köchin

wird zur Anstellung vom 15. Sept. bis 1. Oktober auf's Land in kleine Pension gesucht. Auskunft bei Frau H. A. Marx, Kriegerstr. 65, part., von 8 bis 6 Uhr. 143001

Mädchen-Gesuch!

Ein ordentliches Mädchen, nicht unter 17 Jahren, welches alle Hausarbeiten versteht, sof. Stelle. Näh. Kaiserallee 55, Eing. Helffenstrasse. 330001

Mädchen,

tüchtig und zuverlässig, das gut kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, per 1. Oktober in II. Familie bei hohem Lohn gesucht. Kriegerstr. 65, part. v. 8-6 Uhr. 142982

Mädchen-Gesuch.

Ein anständig, fleissiges Mädchen, welches Zeugnisse besitzt, findet zum 15. Sept. Stelle.

Voßstr. 3, 2. Stod.

Mädchen

für alle Hausarbeit. 14314.2.1

Näh. Vorholzstr. 4, 2. Stod

Mädchen-Gesuch.

Suche 2 Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Gottesackerstr. 27, Wirtschaft. 330002

Ein ordentliches Mädchen,

das schon in Stellung war, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu erfragen zwischen 9-12 und 3-5 Uhr bei Frau Rechtsanwältin Sal. Ebenheimer, Wehrstr. 2.

Junges Mädchen für häusliche Arbeit

sofort gesucht.

330011

Jähringerstr. 36, part.

Suche auf 15. September ein

junges, fleissiges Mädchen für alle Hausarbeit. 330614

Zu erf. Wilhelmstr. 19, i. Laden.

Suche für sofort oder später ein

jüngeres, williges Mädchen zur Mithilfe im Haushalt. Zu erf. Wilhelmstr. 16, i. St. 330069

Tüchtige, selbständige

Garniererin

für mein Putzatelier per sofort gesucht. Persönliche Vorstellung Lammstr. 1 Treppe.

14282

Hugo Landauer.

Büro- und Lagerräume

sind per sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres Lessingstr. 3, part. 13612.7.7

Wiesner, Waldhornstr. 21.

Büro- und Lagerräume

sind per sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres Lessingstr. 3, part. 13612.7.7

Wiesner, Waldhornstr. 21.

Büro- und Lagerräume

sind per sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres Lessingstr. 3, part. 13612.7.7

Wiesner, Waldhornstr. 21.

Büro- und Lagerräume

sind per sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres Lessingstr. 3, part. 13612.7.7

Wiesner, Waldhornstr. 21.

Büro- und Lagerräume

sind per sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres Lessingstr. 3, part. 13612.7.7

Wiesner, Waldhornstr. 21.

Friedrichsplatz 11

ist eine herrschaftliche Wohnung mit 7 Zimmern u. Veranda auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch bei Ludwig Weill. 10686

6 Zimmer-Wohnung am Sonnenplatz

neu hergerichtet, mit zwei Balkonen und reichlichem Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Serrenstr. 52, III. 9723

Kaiser-Allee 41

ist eine große, schöne Sechszimmerwohnung mit reichlichem Zubehör im 2. Stod auf 1. Okt. zu vermieten. 12468

Zu erfragen im 3. Stod.

Karl-Wilhelmstr. 26

3. oder 4. Stod. 329447

schöne 5 Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Waberaum u. Kamin, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst im Büro oder part. 6.4

5 Zimmerwohnung

in Leopoldstr. III. Stod zu verm. 330032

Näh. Schillerstr. 48.

Vierzimmerwohnung

parterre, Querbau in der Leopoldstr. zu 420 M. zu verm. 330031

Näh. Schillerstr. 48.

3 Zimmer zu vermieten,

geeignet als Bureau od. Wohnung. Zu erfragen **Herzenstr. 15, Briefmarkenladen.** 14039

3 Zimmerwohnung

schöne, mit Terrasse und Gartenanteil umfänglich per 1. Okt. zu vermieten. 330814

Kaiserstr. 6, part., rechts.

Drei-Zimmerwohnung

nebst Ingehoer ist auf sofort oder später zu vermieten. 330925

Zu erfragen Luisenstr. 50, II.

Durlacherstr. 51, III., II.

ist eine schöne 2 Zimmerwohnung nebst Alkob auf sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Vorderb., 2. Stod. 330915.22

Wohnung von 2 Zimmern, Küche

und Keller auf 15. Sept. od. 1. Okt. zu vermieten. 330860

Sternbergstr. 21.

Augartenstr. 30, Stb., Zweizimmerwohnung

mit Zubeh. auf 1. Okt. an II. Familie zu vermieten. Näh. Vorderb., part. 330856

Durlacherstr. 24

ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Veranda u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. bill. zu verm. Näh. part. 330884

Eisenbahnstr. 30 (Niederplatz), ruh.

Saus 4. St., schöne, moderne 3 Zimmerwohnung, sof. od. später an II. Familie zu vermieten. Näh. 2. St., über Schützenstr. 68 2. Stod. 330955.4

Gerwigstr. 32

ist auf 1. Okt. eine Zweizimmerwohnung mit oder ohne Stall für 1-2 Pferde zu vermieten. 330928

Maria-Alexandrastr. 16, Weierth.

ist eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Okt. billig zu verm. Näh. im II. Stod. links. 330875

Magenbahnstr. 25, Neubau, ist

eine schöne große Zweizimmerwohnung an kleine ruhige Fam. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Schützenstr. 68, II. St. 330906

Magenbahnstr. 25, Neubau, zwei

große moderne Dreizimmerwohnungen, allein im Stodwerk, mit Manjarde, Bad und Speisekammer, Balkon u. Veranda auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Schützenstr. 68, II. St. 330907

Scheffelstr. 6, II., Manjarde-

wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Frau zu vermieten. 330005

Schillerstr. 36

ist im 4. Stod eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Okt. zu vermieten. 330813

Schützenstr. 42

ist eine schöne Hinterhaus-Wohnung v. 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden. 330931

Schützenstr. 62

ist im V. Stod ein Zimmer, Manjarde, Küche, Keller sofort von 1-2 Personen zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 82, III. Stod. 330933

Schützenstr. 120

eine sehr schöne Zweizimmerwohnung part. an ruhige Leute per 1. Okt. zu vermieten. Auskunft daselbst part. Vorderb.

Schützenstr. 15, V., große 2

Zimmerwohnung, Küche u. Keller an ruhige, kinderlose Leute per 1. Okt. zu verm. Anzusehen 10-12 u. 3-6 Uhr. 330707

Näh. Karlsruhe 94, part.

Uhlendorferstr. 15, Vorderb., ist

eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Kofett mit Wasserleitung vorhanden. Näh. 8. Stod. 330914

Reichenstr. 35, Querbau 1. St.,

rechts, schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Okt. zu vermieten. 330706

Näh. Karlsruhe 94, part.

Verholzstr. 58

sehr schön gelegene Dreizimmerwohnung mit Bad und üblichem Zubehör umfänglich per 1. Oktober zu vermieten. Zu erf. parterre, rechts. 330852

Dreizimmerwohn. zu verm.

im Stadtteil Weierth. Saltefle der städtischen Straßenbahn, nächster Nähe des neuen Bahnhof, auf 1. Oktober oder später, Wohnungen von 8 Zimmern, Keller, Bad, Dachkammer, Kofett mit Wasserleit., Balkon u. Küchenherd zu vermieten. Näh. beim Eigentümer Karl Danneberg, Maria-Alexandrastr. 16. 330916

Wohn- und Schlafzimmer,

sehr gut möbl., mit Balkon, sind sofort oder später zu vermieten. 330816

Näh. Kaiserallee 29, II.

In nächster Nähe Ettlingerstr.

ist gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort od. später zu vermieten. 330664.5.3

Verderstr. 5, part.

Ein gut möbl. Zimmer u. ein

kleineres ist einzeln mit od. ohne Pension sogleich zu verm. 330041

Jähringerstr. 60b, 2 Treppe hoch.

Möbl. Zimmer an Herrn oder

Fraulein sofort zu vermieten. 330889

Morgenstr. 6, II. St.

Manjarde einfach möbl. sofort

zu vermieten. 330889

Ettlingerstr. 10, 1 Treppe.

Gartenstr. 15, IV., II., schönes,

Pfenzimmer, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer, direkt an der Straßenbahn Salteflelle bei einzelner, älterer Dame ist sofort oder später, nur an gebildeten Herrn, Beamten, Kaufmann od. Lehrer zu vermieten. 330804

Stichstr. 7, 2 Treppen, schön

möbl. Zimmer mit sep. Eingang an Herrn oder Dame sofort oder später zu vermieten. 330864

Stichstr. 10, 1 Treppe, schön

der Kaiserstr., ist ein schön möbl. Zimmer mit guter Pension sofort oder später zu vermieten. 330890

Stichstr. 32, II., sind gut möbl.

lierte Zimmer mit sehr guter Pension zu vermieten. 330015

Kaiserstr. 74, am Marktplatz 3

Treppe hoch, ist ein großes, schön möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 330934

Kraupfaffenstr. 39, III., ist schön

möbl. Zimmer mit sep. Eingang per sofort oder später zu vermieten. 330007

Kraupfaffenstr. 10, 1 Treppe hoch,

ist ein gut möbl. Zimmer m. Pension sofort zu vermieten. 330066

Kriegstr. 161, I., gut möbl. Zimmer

sofort oder später billig zu vermieten. 330036

Kurvenstr. 6, 2. St., nächst Karlsruhe,

ist schönes, großes, schön möbliertes Zimmer sogleich oder später an soliden Herrn zu vermieten. 330817.3.3

Lammstr. 6, II., zu vermieten gut

möbliert. Zimmer sowie einfach möbl. Zimmer mit od. ohne Pension an solide Herrn sofort oder später. 330022

Leopoldstr. 25 III., ist ein gut möbl.

Balkonzimmer mit Pension an Dame od. Schüler zu verm. 330818

Mathystr. 1, 3 Etage, in gutem

Gauze, findet nur best. Herr möbliertes Zimmer mit Bad. 330009

Scheffelstr. 6, II., ist Wohn- u.

Schlafzimmer, sehr gut möbliert, zu vermieten. 330006

Soffenstr. 165, part., sind 2

gut möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafz.) evtl. auch einzeln in ruh., gesund. Lage auf 1. Okt. zu vermieten. 330720

Uhlendorferstr. 32, III., rechts, ist

ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 330008

Waldhornstr. 62, 3. St., ist ein

möbliertes Manjardezimmer sofort zu vermieten. 330046

Waldhornstr. 20, hochpart., ist ein

gut möbliert., freundl. Zimmer auf sof. od. spät. zu verm. 330741

Jähringerstr. 88

ein gut möbl. Zimmer mit Manjarde zu vermieten. Nähe vom Marktplatz. 330010

Eine schöne heizbare unmobilierte

Manjarde ist an eine ruhige Frau auf sofort oder später zu vermieten. 330870

Näh. Amalienstr. 28, III.

Ein großes Manjardezimmer,

unmobiliert, mit Kochofen ist auf 1. Okt. zu vermieten. 330810

Näh. Leopoldstr. 17, 3. St., part.

Pensions-Anerbieten.

Schüler hiesiger Lehranstalt findet gewissenhafte Aufnahme u. Verpflegung b. II. Familie. Empfehlung u. Diensten. Gebl. Offert. unt. 330490 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schüler od. Schülerin

Lehranstalt findet bei mittl. Beamtenfamilie in Karlsruhe gute u. billige Pension. Anfr. unt. Nr. 330803 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Miet-Gesuche.

Schöne helle Werkstätte oder 2-3 Zimmer mit Gas und Wasseranschluss im Zentrum der Stadt bald zu mieten gesucht. Zusf. Off. unt. Nr. 14208 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wohn- u. Schlafzimmer

gut möbliert, als Meiniemter per 1. Oktober gesucht (Stadtmitte). Offerten mit Preisangabe unter Nr. 330991 an die Exped. der „Bad. Presse“

Ein einf. möbliertes Zimmer

mit Kochofen, in der Südweststadt zum 16. September von solidem Herrn zu mieten gesucht. Offert. mit Preisang. unter P. P. 33 postlagernd Freudenstadt im Schwarzwald erbeten. 330064

Möbl. Zimmer im Zentrum

gesucht. Preis 20-24 M mit Frühstück. Offert. mit Preis unt. Nr. 330678 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für jungen Herrn

Pension

oder Einzelzimmer in gut. Hause für 1. Oktober

gesucht.

Einfache Anspr., jedoch höchste Seriosität erforderlich. Offert. unt. Nr. 14278 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Die Restbestände

aus der Konkursmasse **Wilhelm Gastel**

insbesondere

1 eleganter Salon Louis XVI., Mahagoni-Salon, Speisezimmer, Buffets, Kleinmöbel etc., Möbelstoffe, Vorhänge, Drelle, sowie ein grosser Kassenschrank

sollen schleunigst, da das Geschäftslokal

S Ritterstrasse S

geräumt werden muss

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

verkäuert werden. 14277

Der Konkursverwalter:
Dr. Friedmann, Rechtsanwalt.

Stellen-Angebote.

Bei der Deutschen Lebensversicherung, Akt.-Ges., Berlin, Subdirektion Karlsruhe, Schlossplatz Nr. 7. 12189

Heirats-Gesuch.

Alleinstehender, älterer Herr mit Vermögen möchte mit einer alleinstehenden geb. Dame, nicht unter 45 Jahren, mit etwas Vermögen in Korrespondenz treten. Diskretion Ehrensache. Nicht anonyme Offerten unter V. 3002 durch Paafenstein & Bogler, A.-G., Karlsruhe erbeten. 14270.2.2

Bezirksvertreter

und Inspektor gegen gute Bezüge. Offerten direkt erbeten.

Berkäufer

tüchtiger, branchenfunder für ein größeres Kabinett und Schreibmaterialiengeschäft zu bald. Eintritt gesucht. Anerbieten mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter Nr. 14273 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Feuerversicherung

Alle, besteingeführte deutsche Gesellschaft sucht für die Stadt Karlsruhe tüchtige Vertreter

zu engagieren. Hohe Provisionen, bei entsprechenden Leistungen Ueberweisung u. Anwartschaft. Für Offiziere a. D., Beamte, Kaufleute und Angestellte lohnender Nebenberuf. Offerten unter E. 2062 an Paafenstein & Bogler, A.-G., Karlsruhe, 9910

Realistische Annoncen-Expedition Paafenstein & Bogler, A.-G.

Wohn- und Schlafzimmer

gut möbl., mit Balkon, sind sofort oder später zu vermieten. 330816

Näh. Kaiserallee 29, II.

In nächster Nähe Ettlingerstr.

ist gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort od. später zu vermieten. 330664.5.3

Verderstr. 5, part.

Ein gut möbl. Zimmer u. ein

kleineres ist einzeln mit od. ohne Pension sogleich zu verm. 330041

Jähringerstr. 60b, 2 Treppe hoch.

Möbl. Zimmer an Herrn oder

Fraulein sofort zu vermieten. 330889

Morgenstr. 6, II. St.

Manjarde einfach möbl. sofort

zu vermieten. 330889

Ettlingerstr. 10, 1 Treppe.

Gartenstr. 15, IV., II., schönes,

Pfenzimmer, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer, direkt an der Straßenbahn Salteflelle bei einzelner, älterer Dame ist sofort oder später, nur an gebildeten Herrn, Beamten, Kaufmann od. Lehrer zu vermieten. 330804

Stichstr. 7, 2 Treppen, schön

möbl. Zimmer mit sep. Eingang an Herrn oder Dame sofort oder später zu vermieten. 330864

Stichstr. 10, 1 Treppe, schön

der Kaiserstr., ist ein schön möbl. Zimmer mit guter Pension sofort oder später zu vermieten. 330890

Stichstr. 32, II., sind gut möbl.

lierte Zimmer mit sehr guter Pension zu vermieten. 330015

Kaiserstr. 74, am Marktplatz 3

Treppe hoch, ist ein großes, schön möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 330934

Kraupfaffenstr. 39, III., ist schön

möbl. Zimmer mit sep. Eingang per sofort oder später zu vermieten. 330007

Kraupfaffenstr. 10, 1 Treppe, schön

der Kaiserstr., ist ein schön möbl. Zimmer mit guter Pension sofort oder später zu vermieten. 330890

Stichstr. 32, II., sind gut möbl.

lierte Zimmer mit sehr guter Pension zu vermieten. 330015

Kaiserstr. 74, am Marktplatz 3

Treppe hoch, ist ein großes, schön möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 330934

Kraupfaffenstr. 39, III., ist schön

möbl. Zimmer mit sep. Eingang per sofort oder später zu vermieten. 330007

Möbel Zum Umzug! Möbel

13 Adlerstraße 13
Telephon 2721

Billiger

13 Adlerstraße 13
Telephon 2721

Möbel-Verkauf!

Bevor Sie Möbel kaufen, prüfen Sie mein Angebot!

Einfache
3 Zimmer-Einrichtung
Mk. 385

1 Schlafzimmer, imitiert Eiche oder Nussbaum, bestehend aus:
2 Bettladen,
1 2teiliger Schrank,
1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz,
2 Nachttischchen,
2 Patentstühle,
2 Stühle.

1 Wohnzimmer bestehend aus:
1 Vertikow mit Spiegelaufsatz,
1 Stuhl,
4 Stühle,
1 Plüschdivan.

1 Küche, bestehend aus:
1 Küchenschrank,
1 Tisch,
1 Schaf,
2 Stühle.

14173

Bessere
3 Zimmer-Einrichtung
Mk. 595

1 Schlafzimmer, moderne Form, in eiche und nussbaum, mit Intarsien, bestehend aus:
2 Bettladen,
2 teilig, 130 cm breiter Spiegelschrank mit Kristall-Facetten-Glas,
1 Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz,
2 Nachttische mit Marmor,
2 Stühle,
1 Handtuchständer.

1 Wohnzimmer, bestehend aus:
1 Vertikow mit modernem Aufsatz,
1 Auszugstisch,
4 bessere Stühle,
1 Plüschdivan,
1 Spiegel.

1 Küche, bestehend aus:
1 Küchenschrank,
1 Arbeitsz.,
1 Tisch,
2 Stühle.

Elegante
3 Zimmer-Einrichtung
Mk. 850

1 Schlafzimmer, bestehend aus:
2 Bettladen,
1 3teiliger Spiegelschrank,
1 Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz,
2 Nachttische mit Marmor,
2 Stühle,
1 Handtuchständer.

1 Wohnzimmer, bestehend aus:
1 Buffet,
1 Auszugstisch,
4 bessere Stühle,
1 Plüschdivan,
1 Truemeauz.

1 Küche, Pith-pine mit Messingverglasung, bestehend aus:
1 Küchenschrank,
1 Arbeitsz.,
1 Tisch,
2 Stühle.

Feine
3 Zimmer-Einrichtung
Mk. 1195

1 Schlafzimmer, Eiche oder Kirschbaum, bestehend aus:
2 Bettladen,
1 Spiegelschrank,
1 Waschkommode mit Marmor-aufsatz,
2 Nachtschränke,
2 Stühle,
1 Handtuchständer.

1 besseres Speisezimmer, bestehend aus:
1 Buffet,
1 Arbeitsz.,
1 Auszugstisch,
1 Umbau mit Diwan,
4 Lederstühle.

1 moderne Küche, Pith-pine-Holz, bestehend aus:
1 Buffet mit Messingverglasung, Kacheln und Einleuchtplatten,
1 Arbeitsz.,
1 Tisch,
2 Stühle.

Dieses günstige Angebot hat nur Gültigkeit bis 1. Oktober.

Besonders Brautleute

sollten beim Einkauf von Einrichtungen meine Magazine besichtigen.

Kein Kaufzwang.

Um auch den Minderbemittelten zu ermöglichen, sich häuslich einzurichten, besteht bei mir die Einrichtung, daß ohne jede Preiserschöpfung

Teilzahlung

gestattet ist. Die Ratenzahlungen werden in entgegenkommender Weise gestattet. Auf die Preise dieser 4 Serien kann ein Rabatt nicht bewilligt werden, doch ist Teilzahlung auch hierfür gestattet.

Auf alle nicht hier aufgeführten Einrichtungen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Küchen, Ottomanen, Tische, Stühle, Spiegelschränke, Buffets, Diwan, Chiffonniere, Bettladen und komplette Betten, Matratzen, Kofen etc. gewähre ich während des Monats September

10% Rabatt.

M. Tannenbaum.

Die Extrakurse der Frauenarbeitschule des Bad. Frauenvereins, Abt. 1,
für Damen (Frauen und Mädchen) an einem Nachmittag der Woche nehmen ihren Anfang
in Wäscheanfertigung: Dienstag, den 10. Sept. | nachmitt.
in Kleidermachen: Donnerstag, den 12. Sept. | 2 Uhr.

Für Zimmermädchen und Kammerjungfern, die durch ihre Herrschaft gut empfohlen sind, werden zu ermäßigtem Honorar dreimonatliche Kurse im Wäsche-, Kleider-, Plüsch-, Kunst-, Stoff- und Bügel- jeden Mittwoch nachmittags von 3 bis 6 Uhr abgehalten.
Beginn: Mittwoch, den 11. September, nachm. 3 Uhr.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Fräulein Josephine Mayer, im Anfallgebäude, Gartenstr. 47, entgegengenommen, wobei sich auch gerne Auskunft über obige Kurse erteilt wird.
14220.3.2
Karlsruhe, im September 1912.
Der Vorstand der Abteilung I.

Dr. C. Gutmann
prakt. Arzt
ist bis Ende September verreist.

Die Vertretung haben gütigst übernommen:
Herr **Dr. Bongartz**, Kaiserstrasse 162, 14250
" **Dr. Resch**, Kriegstrasse 29,
" **Dr. Schiller**, Sophienstrasse 120,
" **Dr. Rich. Seeligmann**, Ritterstrasse 9.

Ausnahme-Preise! 14279

Circa 250 Knaben-Anzüge von Mk. 2.80 an
" 150 Burschen-Anzüge von Mk. 6.50 an
Herren-Anzüge von Mk. 11.00 an

Pelerinen für Herren u. Damen Capes für Knaben u. Mädchen
von 7.50 bis 19.00 von 1.95 bis 7.00

Nur Adlerstrasse 18a, neben Gasthaus „z. Zähringer Löwen“ E. Hahn.

Hanf-Couverts mit Firmadruk liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

Korsetts-Reparaturen
werden gut und billig ausgeführt.
229987.31 Kaiserstr. 86, 2. Et.

Kofferhaus
Geschw. Lämmle
51 Kronenstrasse 51
nähe der Kriegstrasse.

Schulranzen
Schulmappen
Schultaschen.

2.1 Telefon 1451. 14283
Mitglied des Rabattvereins.

Kaufe
getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weibzeug etc. zu hohem Preis. 229885.2.2

Josef Gross, Markgrafenstr. 16.

Herbst-Neuheiten.
Damen-Kostüme,
Blusen, Röcke,
Paletois, Capes.

6.1 Keine Ladenhefen. 14245
Bekannt billige Preise.
Wilhelmstraße 34, 1 St.

Badeöfen
u. **Wannen**
billig und jede Garantie.

AKADEMIESTRIE

Beste Zahler
abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus. 230012

J. Brauner, Schwabenstr. 19.

Deutsche Hebamme a. D.
gewährt Damen liebevolle strenge biskr. Aufnahme. 232883

Madame Kramer Nancy (France)
Rue du General-Fabvier 43.

Auf Damen- u. Kinderhüte
die mir bis zum 15. September zum
Umgarnieren
übergeben werden, gebe ich
10% Preisermäßigung.

Es werden auch solche Hüte angenommen, die nicht bei mir gekauft sind.

Hugo Landauer.

Zuschneide- und Nähkurse 2 **Knabenräder**
beginnen jeden Monat am 1. u. 16. gut erh. m. Preis. billig zu verkaufen.
Johanna Weber, Privat-Zu- Zu erfragen unter Nr. 230043
schneidenschule, Gartenstr. 33. 14007. in der Exped. der „Bad. Presse“.

Süsser Apfelmost
aus nur reifen Früchten, täglich frisch gekeltert, empfiehlt in bester Qualität zu billigen Preisen.
Fässer leihweise. 14264.3.1

B. Finkelstein
Apfelwein-Großkellerei,
Kintheimerstr. 10, Telephon 510 u. 2875.

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert
Emil Hecherer Fr. Ernst,
8.4 Adlerstraße 3. 15720

Welcher tüchtige Möbelschreiner
fertigt bessere Möbel nach Zeichnung? Holz wird maschinenfertig und sofortig geliefert.
Offerten unter Nr. 230020 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Restaurateur
gesucht.
Für eine gutgehende Bahnhof-Restauratur wird per 1. Oktober d. J. ein tüchtiger Restaurateur gesucht. Kaution Mk. 1000.—
Offerten unter Nr. 2324a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Haus = Verkauf.
In schöner Gegend des Laubertals ist ein 1 1/2stöckiges, neues Landhaus mit Zubehör, sowie noch ein gemauertes Keller mit Ueberdachung und Garten zu verkaufen.
Offerten T. N., Postlageramt Wamburg, A. Wertheim. 229901

Verkauf!
Im Auftrag verkaufe ich Milch-Geschäft, 180-200 Liter Kundenschaft pro Tag, mit Inventar, sowie 2 großtrachtige Mutterchweine, 2 starke Käuferchweine, eine arabisch Anzahl Hühner und Enten, nebst eingezäunten Stallungen usw. wegen anderweitigem Unternehm. Zu erfr. Solfenstr. 160a, II. Hs.

Zu verkaufen
Möbel neu u. geb., Kompl. Betten, Diwan, Chaiselongue, Kommode, Schreibtische, Küchenschranke, Waschtische, Stühle, Kasten, Vertiko, Schränke, Hürgard., Pfeilerkamm., Spiegel, Tisch, Ledentische, eiserne Bettstell., Bettst. m. Nachttisch weiß, Christoffelbecken, antike Kommod., Schränke, Zinnteller u. Krüge, versch. Porzellan, Selt. eingelegt. 230027 Marktstr. 6, im Hof.

Fahrradteile:
1 kompl. Vorber- u. Hinterrad mit neuen Rädern u. Schlauch, 1 Ventilstange, 1 Sattel, Schußblech etc. um den Spottpreis für 13 A abzugeben.
14290 Näh. Göttestr. 17, IV. r.

Kücheneinrichtung
bereits neu, bill. abzug. weg. Umz. 230029 Ublanstr. 18, II. Et., r.